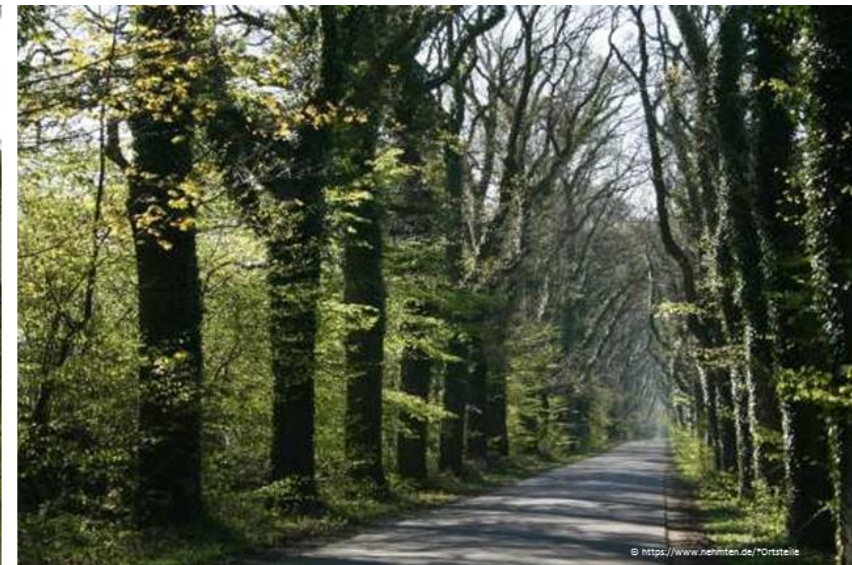


Ortskernentwicklungskonzept der Gemeinde Nehmten



Gefördert auf Initiative des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration
im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes

Juli 22

Inhalt

1. Einleitung	4
2. Methodik	5
3. Rahmenbedingungen und Planungen	7
4. Situations- und Standortanalyse	10
4.1 Technische Infrastrukturen und Mobilität	10
4.2 Daseinsvorsorge, Nahversorgung und Gewerbe	11
4.3 Dorfgemeinschaft	12
4.4 Bevölkerungsstruktur und – entwicklung.....	13
4.5 Bevölkerungs- und Haushaltsprognose	15
4.6 Wohnentwicklung.....	16
4.7 Innenentwicklungspotenzialanalyse.....	17
5. Partizipativer Prozess	22
6. SWOT-Analyse.....	26
7. Leitbild und Entwicklungsziele	31
8. Maßnahmen- und Projektkatalog.....	33
9. Disclaimer	51
10. Anhang - Detailbetrachtung Innenentwicklungspotenziale	52
11. Anhang - Haushaltsbefragung Fragebogen	65

12. Anhang - Haushaltsbefragung Rohdaten der offenen Frage	67
--	----

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Arbeitsschritte Ortskernentwicklungskonzept.....	6
Abbildung 2: Ausschnitt aus der Fortschreibung des Landesentwicklungsplan 2021.....	7
Abbildung 3: Gebiet des Naturparks Holsteinische Schweiz (Naturpark Holsteinische Schweiz e.V.: 2022)	9
Abbildung 4: Lage der Gemeinde Nehnten (Kartengrundlage: DigitaleAtlasNord 2022)	10
Abbildung 5: Entwicklung der Einwohnerzahl Nehnten (Statistik Amt Nord 2020)	13
Abbildung 6: Änderung der Altersstruktur 2000 zu 2020 (Statistikamt Nord 2021)	13
Abbildung 7: Wanderungssaldo der Gemeinde Nehnten (Statistikamt Nord 2021)	14
Abbildung 8: Geborenen- bzw. Gestorbenenüberschuss (Statistikamt Nord 2021)	14
Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung 2017 bis 2030 (Gerzt Gutsche Rümenapp 2019)	15
Abbildung 10: Entwicklung der Einpersonenhaushalte 2017 bis 2030 (Gerzt Gutsche Rümenapp 2019).....	15
Abbildung 11: Altersklassen der Gebäude mit Wohnraum in Nehnten (Zensus 2011, Statistikamt Nord)	16
Abbildung 12: Legende zu den vorliegenden Karten der Potenzialflächen.....	17

Abbildung 13: Innenentwicklungspotenziale Sepel.....	18
Abbildung 14: Innenentwicklungspotenziale Godau.....	19
Abbildung 15: Innenentwicklungspotenziale Bredenbek	19
Abbildung 16: Um- und Nachnutzungspotenziale Pehmen.....	20
Abbildung 17: Nachverdichtungs- und Umnutzungspotenziale Stadtbek	20
Abbildung 18: Zentrale Ergebnisse der Experteninterviews.....	22
Abbildung 19: Teilergebnis der Bürgermitarbeit.....	23
Abbildung 20: Alter der Befragungsteilnehmer	24
Abbildung 21: Dauer der Wohnhaftigkeit in Nehnten	24
Abbildung 22: Einschätzung des Themas Wohnraum.....	25
Abbildung 23: Einschätzung zum Thema	25
Abbildung 24: Gliederung der SWOT-Analyse	26
Abbildung 25: Leitbild	31
Abbildung 26: Entwicklungsziele Wohnen & Gewerbe.....	31
Abbildung 27: Entwicklungsziele Freizeit & Gemeinschaft.....	32
Abbildung 28: Entwicklungsziele Infrastruktur & Versorgung.....	32
Abbildung 29: Entwicklungsziele Natur- & Klimaschutz.....	32

1. Einleitung

Die Gemeinde Nehnten zählt, mit rund 300 Einwohnern, zu den kleinsten Gemeinden des Amtsgebietes Groß Plöner See. Gemessen an ihrer Fläche ist die Gemeinde allerdings die zweitgrößte. Sie liegt direkt am Großen Plöner See und ist geprägt durch einen hohen Wald- und Wiesenanteil. Aufgrund ihres hohen Naherholungspotenzials und der Lage im Naturpark Holsteinische Schweiz weist Nehnten einen relativ hohen Anteil an gemeldeten Nebenwohnungen auf und verfügt über zwei Campingplätze.

Die kleine Gemeinde bietet als Sehenswürdigkeiten unter anderem Hünengräber und das Schloss auf Gut Nehnten.

Ein ausgewogenes Verhältnis zur Natur ist den Einwohnerinnen und Einwohnern wichtig. Es besteht ein Projekt zur Renaturierung von rund 120 ha Wiesen.

Neben der Freiwilligen Feuerwehr sind zudem zwei Segelgemeinschaften sowie weitere Vereine aktiv. Trotz der geringen Einwohnerzahl gibt es in der Gemeinde einen Kindergarten.

Für die Zukunftsentwicklung der Gemeinde sind derzeit verschiedene relevante Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Sich diesen zukünftigen Herausforderungen bewusst, strebt die Gemeinde an, Ideen und Projekte umzusetzen, die eine positive und zukunftsfähige Entwicklung unter Berücksichtigung der umgebungsbestimmenden Faktoren nach sich ziehen.

Im Rahmen des hier vorliegenden Ortskernentwicklungskonzeptes werden Ansätze eruiert, die Nehnten auch zukünftig als lebenswerten Wohnort entwickeln sowie das bürgerschaftliche Engagement in der Gemeinde weiterhin fördern. Dabei stehen der Erhalt der Siedlungsstruktur, die Identität des Ortes, die

Sicherung der Daseinsvorsorge und die Schaffung von generationsübergreifenden Angeboten sowie der Klima- und Naturschutz im Vordergrund.

Unter Einbeziehung relevanter Akteurinnen und Akteure sowie den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde werden grundsätzliche Fragen zur zukünftigen Entwicklung analysiert, die als Grundlage handlungsleitend für das Ortskernentwicklungskonzept dienen.

Hierbei werden insbesondere Aussagen zu zukünftigen Entwicklungszielen, Prioritäten und Schlüsselprojekten getroffen, die kurz- bis mittelfristig umsetzbar sind. Hauptbestandteil des Konzeptes ist die Beteiligung der unterschiedlichen Zielgruppen.

Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses werden im Rahmen des Konzeptes gebündelt und konkrete Aussagen über Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen getroffen, die die Gemeinde in ihrer Entwicklung positiv unterstützen.

Das Ortskernentwicklungskonzept wurde gemeinschaftlich mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde und engagierten Bürgerinnen und Bürgern ausgearbeitet.

2. Methodik

Die Erarbeitung des Ortskernentwicklungskonzeptes gliedert sich in vier Leistungsschritte. Zunächst wurde eine Situations- und Potenzialanalyse durchgeführt.

Im Rahmen dieser wurde eine Aufnahme des Status Quo der Gemeinde vorgenommen und zukünftige Entwicklungen unter Berücksichtigung der Herausforderungen des demographischen Wandels untersucht.

Die Analyse baut auf Recherchen, Datenanalysen, Expertengesprächen sowie einer Ortsbesichtigung auf.

Im nächsten Schritt wurden die Bestandsaufnahme und die Analyse zu einer ersten gutachterlichen Stärken-Schwächenanalyse zusammengeführt. Nach der Bürgermitarbeit sowie der schriftlichen Haushaltsbefragung wurde die Analyse durch die Ergebnisse des partizipativen Prozesses ergänzt.

Aus den Stärken und Schwächen wurden die Chancen und Risiken für die Gemeinde abgeleitet. Bereits in dieser Phase wurden grundsätzlich erfolgsversprechende Handlungsräume und Themen identifiziert.

Mit der Entwicklung des Leitbildes sowie der Entwicklungsziele wurde ein Rahmen geschaffen, in dem sich das zukünftige, zielorientierte Handeln der Politik, Verwaltung sowie der Einwohnerinnen und Einwohner bewegen soll.

Der partizipative Prozess hat die Aufgabe, möglichst viele Akteure und Einwohnende in den Prozess der Erarbeitung des Ortskernentwicklungskonzeptes mit einzubinden. Die Beteiligung erfolgte durch verschiedene Ansätze der Partizipation.

PROJEKTBEGLEITENDE LENKUNGSGRUPPE

Die Lenkungsgruppe begleitete die Erarbeitung des Ortskernentwicklungskonzeptes. Sie setzte sich unter anderem aus Gemeinderatsmitgliedern, Gewerbetreibenden sowie Vertretern der Feuerwehr zusammen.

EXPERTENGESPRÄCHE

Während der Erstellung des Konzeptes wurden verschiedene Expertengespräche geführt. Im Vergleich zur Lenkungsgruppe, in der gemeinsam Inhalte diskutiert und erarbeitet werden, wird in einem Interview gezielt eine Stellungnahme zu einem bestimmten Sachverhalt erbeten.

Hierbei wurden Gespräche in relevanten sozioökonomischen Bereichen (z.B. Bildung, Soziales, Tourismus, Wirtschaft, Umwelt) durchgeführt. Die Festlegung der Interviewpartner erfolgte gemeinsam mit der Lenkungsgruppe.

BÜRGERMITARBEIT

Um allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde die Beteiligung an der Erarbeitung des Ortskernentwicklungskonzeptes zu ermöglichen, wurde ein öffentlicher Workshop als Methodik gewählt.

Im Vorfeld wurden die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde unter anderem mittels einer Flyeraktion zu der Veranstaltung eingeladen.

HAUSHALTSBEFRAGUNG

Aufgrund der pandemischen Bedingungen im Winter 2021 wurde ergänzend zur Bürgermitarbeit eine Haushaltsbefragung in der Gemeinde durchgeführt. Hierbei war es den Teilnehmenden möglich, auch schriftlich Projektideen für die zukünftige Entwicklung Nehmtens einzureichen.

In zwei Abstimmungsterminen wurden Teilschritte der Erarbeitung des Konzeptes vorgestellt und abgestimmt sowie Ergänzungen vorgenommen. Die Ergebnisse der Situations- und Potenzialanalyse sowie die Ausarbeitungen zum

Leitbild und den Entwicklungszielen wurden ergänzt und endabgestimmt. Auch die Auswahl der Schlüsselprojekte erfolgte durch die Lenkungsgruppe.

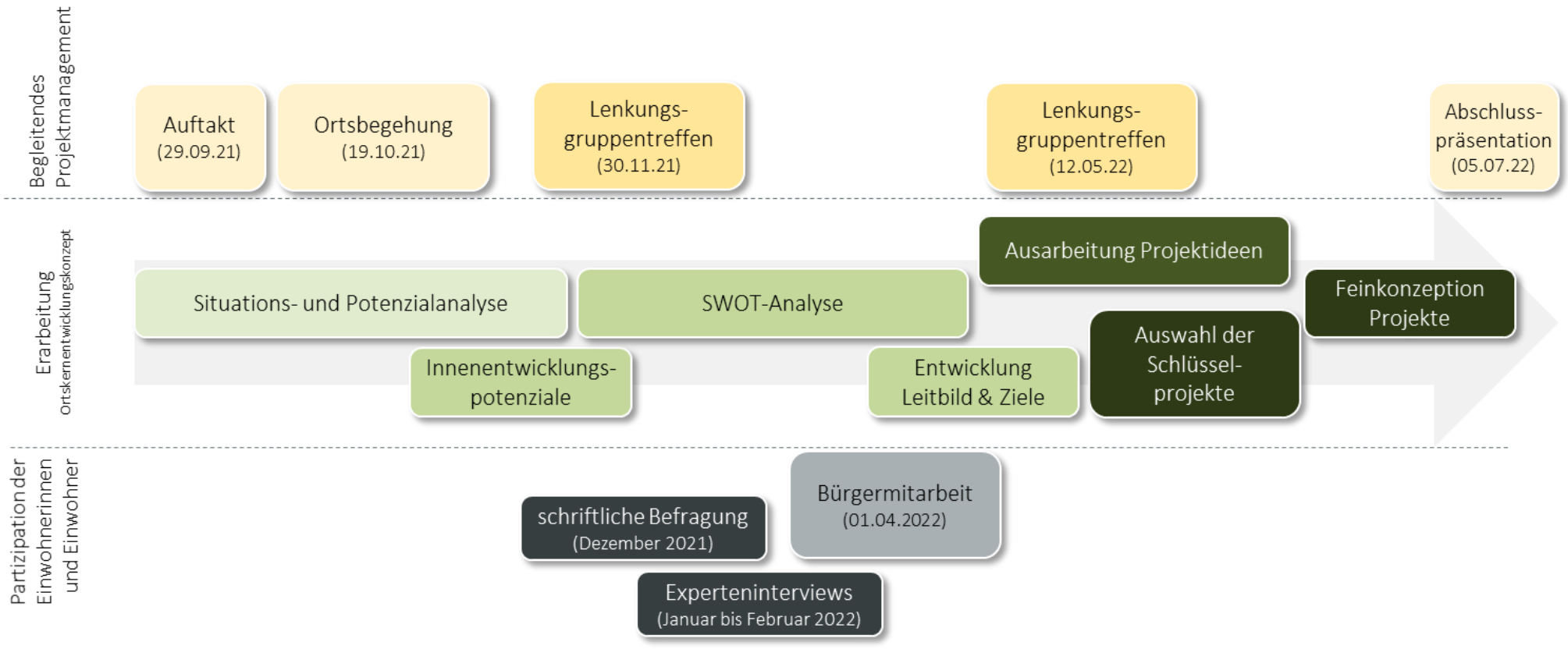


Abbildung 1: Arbeitsschritte Ortskernentwicklungskonzept

3. Rahmenbedingungen und Planungen

Im Folgenden werden übergeordnete Rahmenbedingungen des Landes Schleswig-Holstein beschrieben, die sich auch auf die Gemeinden und ihre Entwicklungsmöglichkeiten auswirken.

LANDESENTWICKLUNGSPLAN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Der Landesentwicklungsplan Schleswig-Holsteins definiert Entwicklungsziele für das Bundesland. Er legt unter anderem die Entwicklungsachsen des Landes fest, definiert ländliche Räume und Vorranggebiete für Naturschutz. Der Landesentwicklungsplan wurde im Jahr 2021 fortgeschrieben und die Ziele für die einzelnen Regionen und Themenbereiche angepasst.

Die Gemeinde Nehnten liegt im ländlichen Raum und befindet sich im Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft. Ca. 15 km westlich der Gemeinde erstreckt sich die Landesentwicklungsachse ab der A1 entlang der A 21 bei Bargteheide über die B 404 nach Kiel. Östlich der Gemeinde verläuft rund 40 km entfernt die Entwicklungsachse an der A1 über Lübeck und Puttgarden in Richtung Kopenhagen und Malmö.

Das Nächstliegende Unterzentrum ist Trappenkamp, Wankendorf als ländlicher Zentralort ist 15 km entfernt. Das Mittelzentrum Bad Segeberg liegt rund 30 km südlich der Gemeinde, im Osten befinden sich das Unterzentrum mit Teilfunktion eines Mittelzentrums Plön sowie das Mittelzentrum Eutin. Das Oberzentrum Neumünster befindet sich in westlicher Richtung rund 33 km von Nehnten.

Gemäß der Fortschreibung des Landesentwicklungsplans Schleswig-Holstein 2021 decken ländliche Gemeinden, die keine Schwerpunkte für Wohnungsbau sind, ihren lokalen Bedarf. Es können im Zeitraum 2022 bis 2036 bezogen auf

den gemeindlichen Wohnungsbestand am 31.12.2020 (201 Wohneinheiten in Nehnten) neue Wohnungen im Umfang von bis zu 10 % errichtet werden.

Die Gemeinde hat aufgrund ihrer Naherholungsqualitäten einen hohen Anteil gemeldeter Nebenwohnungen. Rund 60 Personen sind in der Gemeinde mit Nebenwohnsitz gemeldet (Quelle: Amt Groß Plöner See 2021).

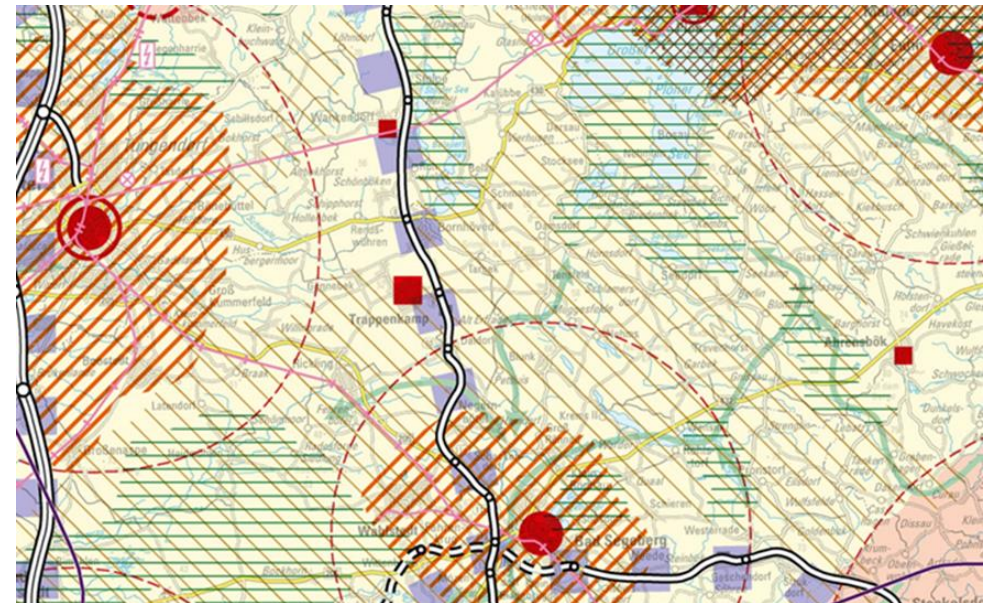


Abbildung 2: Ausschnitt aus der Fortschreibung des Landesentwicklungsplan 2021

REGIONALPLAN

Im Regionalplan Schleswig-Holstein Mitte (Regionalplan III) wird die Gemeinde analog zum Landesentwicklungsplan als ländlicher Raum beschrieben. Zudem sind Teile der Gemeinde als Gebiete mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft gekennzeichnet. Im Norden der Gemeinde befindet sich ein festgesetztes Naturschutzgebiet („Inseln im Großen Plöner See und Halbinsel Störland“). Das gesamte Gemeindegebiet ist als Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung festgelegt.

In den kommenden Jahren werden die Regionalpläne in Schleswig-Holstein vollständig neu aufgestellt. Die Neuaufstellung wird aufgrund der Fortschreibung des Landesentwicklungsplanes (2021) notwendig. Statt bisher fünf Planungsräumen werden diese auf drei reduziert. Nehnten wird im Zuge dessen statt bisher zum Planungsraum Schleswig-Holstein Mitte zum Planungsraum II gehören (Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kreis Plön sowie Neumünster und Kiel).

KOMMUNALE PLANWERKE

Kommunale Planwerke und Flächennutzungspläne (F-Plan) sind Planungsinstrumente der deutschen Raumordnung. Mit ihnen werden städtebauliche Entwicklungen in den Gemeinden gesteuert. Für das Gemeinde- oder Amtsgebiet kann mit ihnen die Art der Bodennutzung nach den „voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde in den Grundzügen“ (§5 BauGB) dargestellt werden.

Flächennutzungspläne zeigen folglich die beabsichtigte städtebauliche Entwicklung auf. Als vorbereitender Bauleitplan gibt er der Verwaltung verbindliche Hinweise zur Entscheidung über Genehmigungen von Vorhaben oder den Inhalt von Bebauungsplänen (B-Plänen).

Es werden beispielsweise Flächen von Wohngebieten, Gewerbegebieten und Ackerflächen dargestellt. Flächennutzungspläne sind für die Behörden und Träger öffentlicher Belange verbindlich. Gegenüber den Bürgern entfaltet der F-Plan noch keine unmittelbare Rechtswirkung.

Der Bebauungsplan (B-Plan) hingegen ist rechtsverbindlich. Als zentrales städtebauliches Steuerungsmittel setzt er die Art und das Maß (u.a. Geschoss- und Grundflächenanzahl) der baulichen Nutzung, die Bauweise, die überbaubare Grundstücksfläche sowie örtliche Verkehrsflächen fest.

Der Baubauungsplan umfasst entgegen dem Flächennutzungsplan in der Regel nur ein Teilgebiet der Gemeinde. Er konkretisiert die im F-Plan festgelegten städtebaulichen Entwicklungen.

Für das Gemeindegebiet liegt ein Flächennutzungsplan aus dem Jahr 1978 vor, dieser wurde zuletzt im Jahr 2021 geändert. Für die Ortsteile Sepel und Godau liegen partiell Bebauungspläne vor.

AKTIVREGION SCHWENTINE-HOLSTEINISCHE SCHWEIZ

Die Gemeinde Nehnten gehört zusammen mit 44 weiteren Gemeinden sowie den Städten Plön, Eutin und Preetz der Aktivregion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V. an.

AktivRegionen haben das Ziel, durch Förderungen von Projekten die Entwicklung der Region nachhaltig und zukunftsfähig zu fördern.

In Schleswig-Holstein gestalten insgesamt 22 AktivRegionen durch ihre Arbeit den ländlichen Raum mit. Sie entstanden aus einer Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union, dem sogenannten LEADER-Konzept.

Dieses Konzept besteht darin, lokale Strategien zur Entwicklung durch vor Ort agierende Akteure nach dem Bottom-Up-Prinzip zu beschließen und realisieren zu lassen.

Hierfür wird die „Integrierte Entwicklungsstrategie“ für die Region in einem partizipativen Prozess entwickelt und im Sieben-Jahres-Turnus überprüft und aktualisiert. Ende April 2022 wurde die neue Integrierte Entwicklungsstrategie 2023 – 2027 verabschiedet.

WEITERE ÜBERÖRTLICHE PLANUNGEN UND PROGNOSEN

Zudem ist die Gemeinde Nehmtan Teil der Fortschreibung des 3. Regionalen Nahverkehrsplanes des Kreises Plön.

Die Gemeinde wurde in der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Plön bis zum Jahr 2030 betrachtet (siehe Bevölkerungs- und Haushaltsprognose).

NATURPARK HOLSTEINISCHE SCHWEIZ

Teile des Gemeindegebietes befinden sich im Naturpark Holsteinische Schweiz. Im Jahre 1986 wurde der Verein gegründet. Der Naturparkverein hat die Aufgabe das Gebiet zu schützen, zu pflegen und zu entwickeln. Unter anderem hat der Verein Wanderwegverbindungen und Naturlehrpfade angelegt und Naturschutzprojekte umgesetzt.

„Der Naturpark übernimmt vor allem flächendeckend Aufgaben bei der Entwicklung von Naturerlebnismöglichkeiten, bei der Umweltbildungsarbeit und für die Besucherlenkung durch geeignete Erholungsinfrastruktur. Er engagiert und initiiert Naturschutzprojekte, wie aktuell die Anlage von

Blühflächen als Insektenschutzmaßnahme.“ (Naturpark Holsteinische Schweiz e.V.: 2022).

In der Gemeinde bestehen neben Wanderwegen auch weitere Angebote des Vereins, wie bspw. die Fledermaus-Safari im Ortsteil Sepel.

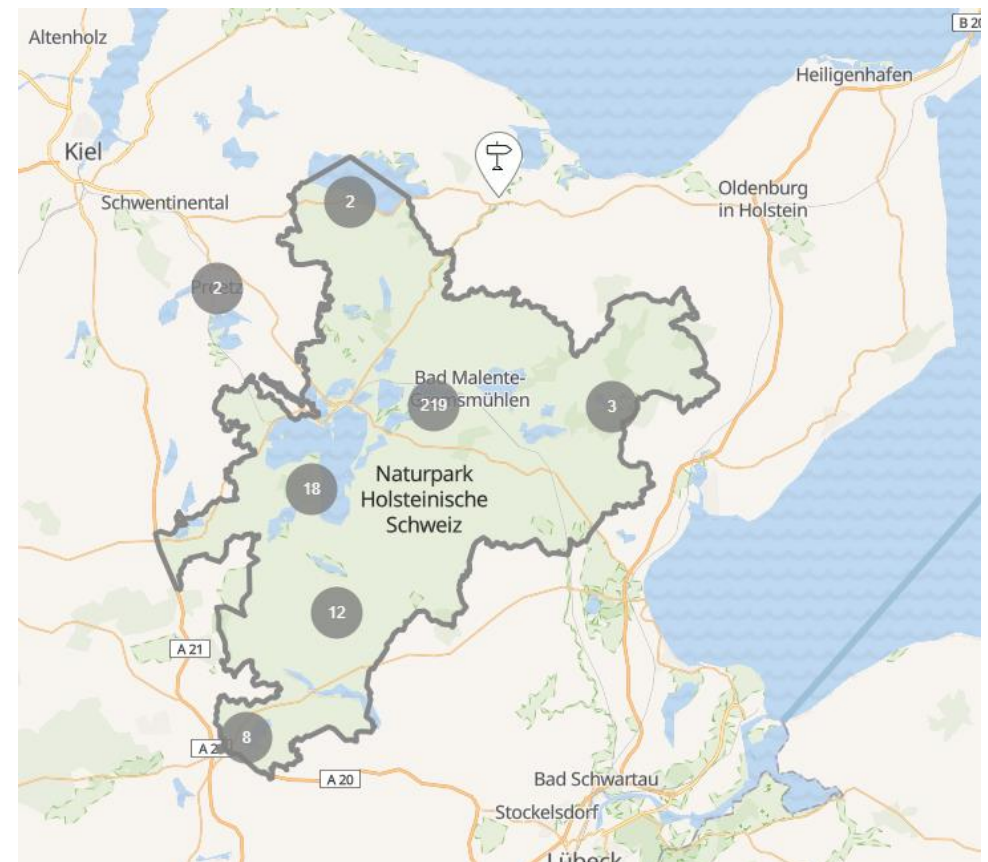


Abbildung 3: Gebiet des Naturparks Holsteinische Schweiz (Naturpark Holsteinische Schweiz e.V.: 2022)

4. Situations- und Standortanalyse

Die Gemeinde Nehnten liegt im Kreis Plön in Schleswig-Holstein und zählt, mit rund 300 Einwohnern, zu den kleinsten Gemeinden des Amtsgebietes Großer Plöner See. Gemessen an ihrer Fläche von 2.204 ha ist die Gemeinde allerdings die zweitgrößte im Amtsbereich.

Nehnten liegt im Naturpark Holsteinische Schweiz direkt am Großen Plöner See und ist geprägt durch einen hohen Wald- und Wiesenanteil.

Zur Gemeinde gehören die Ortsteile Bredenbek, Godau, Sepel sowie die Streusiedlungen Vogelsang, Sande, Pehmen, Pehmerhörn, Pehmerfelde und Stadtbek.

Nehnten liegt etwa 12 km südlich der Kreisstadt Plön und etwa 35 km südöstlich der Landeshauptstadt Kiel. Nehnten grenzt zudem an die Kreise Segeberg und Ostholstein.

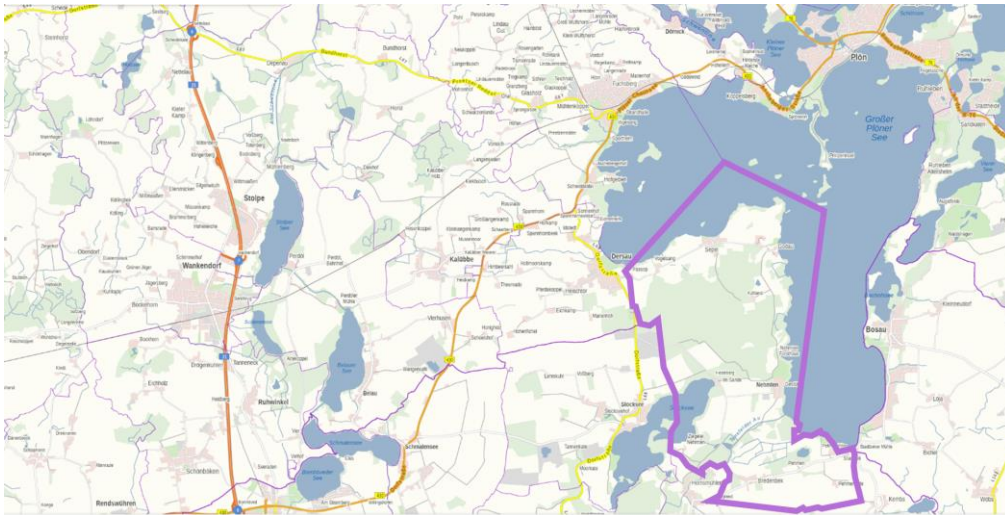


Abbildung 4: Lage der Gemeinde Nehnten (Kartengrundlage: DigitaleAtlasNord 2022)

4.1 Technische Infrastrukturen und Mobilität

Nehnten ist über die Nähe zur Bundesstraße B430, die u.a. Neumünster mit Plön verbindet, gut an den regionalen Verkehr angebunden. Des Weiteren befindet sich die Anschlussstelle Bornhöved zur A21 in rund 13 km Entfernung zum Ortsteil Bredenbek, die Anschlussstelle Stolpe in rund 16 km Entfernung zum Ortsteil Sepel.

In Bezug auf das ÖPNV-Angebot wird Nehnten vornehmlich durch den Schulbusverkehr, welcher mehrere Haltestellen im Gemeindegebiet anfährt, sowie werktags und samstags drei bis viermal täglich vom Linienverkehr zwischen Nehnten (Haltestelle Nehnten Abzw.) und Plön bedient.

Zusätzlich ist Nehnten an das Angebot der Anruf-Linien-Fahrten (ALFA) in der Region rund um Plön angebunden, welche mit einer telefonischen Bestellung 60 Minuten vor der Fahrt mehrmals am Tag verkehren. Zudem verkehrt im Sommer über einen privaten Anbieter der Seekieker rund um den Plöner See, welcher sowohl an der Gaststätte gegenüber des Gemeindehauses als auch am Bauernhofcafé in der Gemeinde Halt macht.

Eine Bahnanbindung besteht über den nächstgelegenen Bahnhof in Ascheberg. Von hier aus verkehren tagsüber stündlich Regionalbahnen nach Kiel und Lübeck.

Die Wirtschaftswege sind in einem guten Zustand. Ein Radweg ist zwischen Bredenbek und Bosau vorhanden. Die Radroute um den Großen Plöner See ist bis auf vereinzelte Lücken gut ausgebaut. Eine Radwegverbindung zwischen dem Ortsteil Sepel und dem Nachbarort Dersau wäre wünschenswert.

Der Breitbandausbau in der Gemeinde ist über den Zweckverband „Breitbandversorgung im Kreis Plön (BZV)“ bereits angelaufen. Bisher sind rund 85% des Ausbaus erfolgt. Die Außenbereiche werden aktuell in Clustern im Laufe der nächsten 3-4 Jahre angeschlossen.

Zudem nutzt die Gemeinde bereits das #SH-Wlan, eine EU-geförderte Initiative der Sparkassen Schleswig-Holsteins und der OMNIS WLAN GMBH, im Gemeindehaus.

Die Mobilfunkversorgung im Gemeindegebiet ist teilweise mangelhaft.

ERNEUERBARE ENERGIEN

In der Gemeinde befindet sich derzeit ein Solarpark auf ca. 27 ha Flächen in der Planung. Die Photovoltaikfreiflächenanlage wird privatwirtschaftlich betrieben. Eine Inbetriebnahme ist für das Jahr 2023 vorgesehen (Stand Juni 2021). Auf dem Gut Nehnten wird zudem noch eine Biogasanlage betrieben.

4.2 Daseinsvorsorge, Nahversorgung und Gewerbe

KINDERGARTEN UND BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Die Gemeinde Nehnten verfügt über einen eigenen Kindergarten, welcher aktuell von 14 Kindern in einer altersgemischten Gruppe besucht wird. Schätzungsweise 50% der betreuten Kinder stammen aus den Nachbargemeinden. Teils wird von Nehmtener Familien auch der Kindergarten in Dersau genutzt, da er für einige Ortsteile der nächstgelegene Kindergarten ist.

Die nächstgelegene Grundschule befindet sich in Ascheberg, weiterführende Schulen in Plön.

MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Die medizinische Versorgung der Gemeinde erfolgt über die Ortschaften Ascheberg und Bosau. Hier sind Allgemeinmedizinische Praxen, ein Diabetologe, Zahnärzte sowie eine Physiotherapeutische Praxis angesiedelt. Weitere Fachärzte befinden sich in Plön. Die nächstgelegenen Krankenhäuser befinden sich in Eutin und Preetz.

Eine Apotheke befindet sich ebenfalls in Ascheberg.

Die Betreuung pflegebedürftiger Senioren erfolgt aktuell größtenteils privat durch Angehörige. Das nächstgelegene Seniorenheim befindet sich in Dersau.

NAHVERSORGUNG

Ein Nahversorgungsangebot ist in der Gemeinde Nehnten nicht vorhanden. Waren des täglichen und periodischen Bedarfs können in den nahe gelegenen Gemeinden Ascheberg und Bosau erworben werden. Dienstleistungen wie z.B. Friseure stehen in Ascheberg, Bosau sowie Dersau zur Verfügung.

Die Gemeinde verfügt über ein gastronomisches Angebot mit einer Gaststätte in Bredenbek sowie einem Hofcafé in Pehmerhörn.

GEWERBE

Nehnten ist eine landwirtschaftlich geprägte Gemeinde. Des Weiteren spielt das Gastgewerbe eine wichtige Rolle im Ort. Zwei Campingplätze, private Ferienwohnungsvermieter sowie ein Hofcafé sind in der Gemeinde ansässig. Die Zukunft der Gaststätte im Ortsteil Bredenbek ist jedoch derzeit ungewiss.

Das Gut Nehnten, namensgebend für die Gemeinde, betreibt neben der klassischen Forstwirtschaft auch Landwirtschaft, Vermietung und Verpachtung. Hierzu gehört auch der Betrieb einer Biogasanlage auf dem Gutsgelände. Des

Weiteren vermietet das Gut Nehnten ein Ferienhaus und mehrere Ferienwohnungen. Auf dem Gutsgelände ist zudem die IFE Gesundheits-GmbH ansässig. In Bredenbek befinden sich ein Auto- und Reifenservice sowie die UFI Schleiftechnik GmbH & Co. KG.

Im Jahr 2017 pendelten 81 Arbeitnehmer nach Nehnten ein. Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung ist die Zahl der Einpendler für 2020 nicht verfügbar. 93 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte waren 2017 am Arbeitsort Nehnten gemeldet. 77 Personen pendelten im Jahr 2020 aus der Gemeinde an ihren Arbeitsplatz aus. 84 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte wohnen 2020 in der Gemeinde Nehnten (STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2021): ARBEITSMARKT KOMMUNAL, NÜRNBERG.).

Der Gewerbesteuerhebesatz beträgt in Nehnten 320% und befindet sich damit unter dem Durchschnitt des Kreises Plön 364% (IHK SCHLESWIG-HOLSTEIN ARBEITSGEMEINSCHAFT DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMERN ZU FLENSBURG, ZU KIEL UND ZU LÜBECK (2021): REALSTEUERATLAS 2021).

4.3 Dorfgemeinschaft

In der Gemeinde gibt es verschiedenste Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft. So finden jährlich ein Neujahrsempfang, ein Dorffest mit gemeinsamem Grillen, der offene Advent, der Adventskaffee sowie eine Seniorenfahrt statt. Den Feuerwehrball sowie eine früher gut besuchte Senioren-Spielgruppe gibt es aktuell nicht mehr.

Als Treffpunkt der Gemeinde steht insbesondere das Gemeindehaus (in dem ebenfalls der Kindergarten untergebracht ist) neben dem Feuerwehrgerätehaus in Bredenbek zur Verfügung. Es wird für Veranstaltungen sowie Treffen

der Gemeinschaft genutzt. Zusätzlich gibt es in Sepel eine kleine Fläche mit Bänken, auf der Veranstaltungen stattfinden können.

Neben der Freiwilligen Feuerwehr sind auch weitere Gruppen und Vereine aktiv in der Gemeinde. Dazu gehören der Bürger- und Heimatkreis Nehnten und Umgebung e.V., die Godauer Segelgemeinschaft, die Segelgemeinschaft Stadtbek-Ufer e.V. sowie der Förderverein des Kindergartens Liliput der Gemeinde Nehnten e.V.

Nehnten verfügt über keinen eigenen Sportverein, nutzt aber den Sportverein der Nachbargemeinde Dersau. Der ASV Dersau bietet die Sparten Aikido, Dart, Fussball, Fitness (bestehend aus Jumping Fitness, TABATA-HIIT, Zumba), Ju-Jutsu, Nordic-Walking, Reiten, Skat, Tennis und Tischtennis.

Ein Sport- und Spielplatz steht in der Gemeinde nicht zur Verfügung. Eine offizielle Badestelle mit Zugang zum Großen Plöner See gibt es ebenfalls nicht.

KIRCHENGEMEINDE

In der Umgebung ist die evangelische Kirchengemeinde Ascheberg aktiv, die unter anderem den Ort Ascheberg und die Dörfer Dersau, Dörnick und Sepel umfasst. Seit 2005 finden jeweils am ersten Sonntag im Monat in Dersau und an den übrigen Sonntagen in Ascheberg regelmäßige Gottesdienste für die gesamte Kirchengemeinde statt. Seit 1998 gibt es eine Gemeindepfadfindergruppe, die pfadfinderische Formen und christliche Inhalte miteinander verbindet. Andere Ortsteile sind an die Kirchengemeinde Bosau angeschlossen.

4.4 Bevölkerungsstruktur und –entwicklung

Zum Stichtag (31.12.2020) wohnten in der Gemeinde Nehnten 286 Einwohnerinnen und Einwohner. Seit dem Jahr 2000 entwickelte sich die Einwohnerzahl der Gemeinde stabil bis leicht positiv.

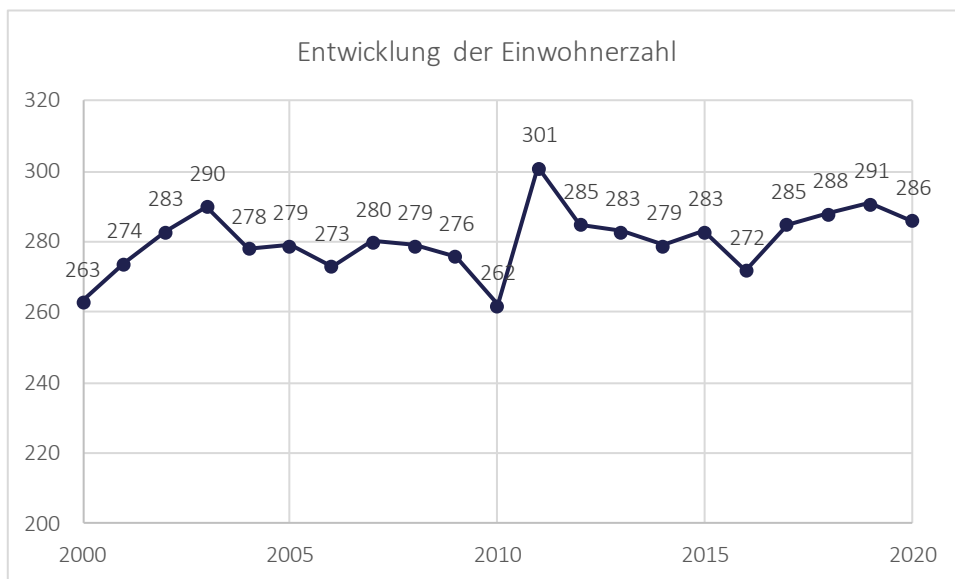


Abbildung 5: Entwicklung der Einwohnerzahl Nehnten (Statistik Amt Nord 2020)

Die Einwohnenden der Gemeinde sind im Durchschnitt 50,3 Jahre alt, damit liegt Nehnten über den Altersdurchschnitt des Kreises (47,6 Jahre) sowie des Landes (45,6 Jahre).

33 % der Einwohnerinnen und Einwohner Nehntens sind über 65 Jahre alt. Der Anteil der Altersklasse erhöhte sich in den letzten 20 Jahren deutlich um 11 %. Der Anteil der 50- bis 64-Jährigen betrug im Jahr 2020 24 %. Im Jahr 2000 lag der Anteil dieser Altersklasse bei rund 22 %. Mit 3 % ist der Anteil der 18- bis 24-Jährigen in der Gemeinde am geringsten, im Vergleich zum Jahr 2000 sank

der Anteil der Altersgruppe um 7 %. Auch der Bevölkerungsanteil der 30 bis 40 Jahre alten Personen sank in den vergangenen 20 Jahren um 5 % auf einen derzeitigen Bevölkerungsanteil von 19 %. Der Anteil von Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde lag 2020 bei 13 %.

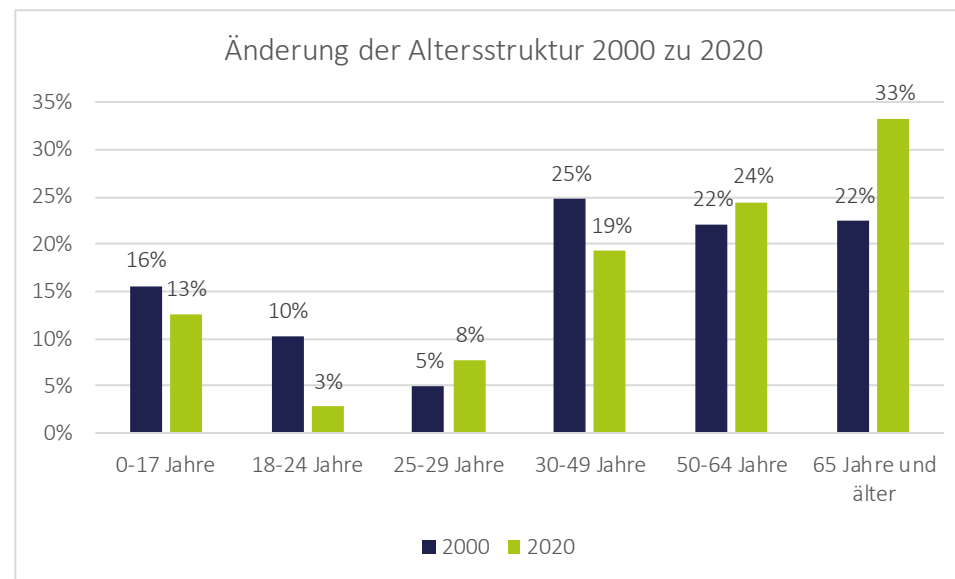


Abbildung 6: Änderung der Altersstruktur 2000 zu 2020 (Statistikamt Nord 2021)

Das Wanderungssaldo der Gemeinde ist tendenziell eher negativ. Dennoch konnten in einigen Jahren (bspw. 2017 und 2011) auch Wanderungsgewinne verzeichnet werden.

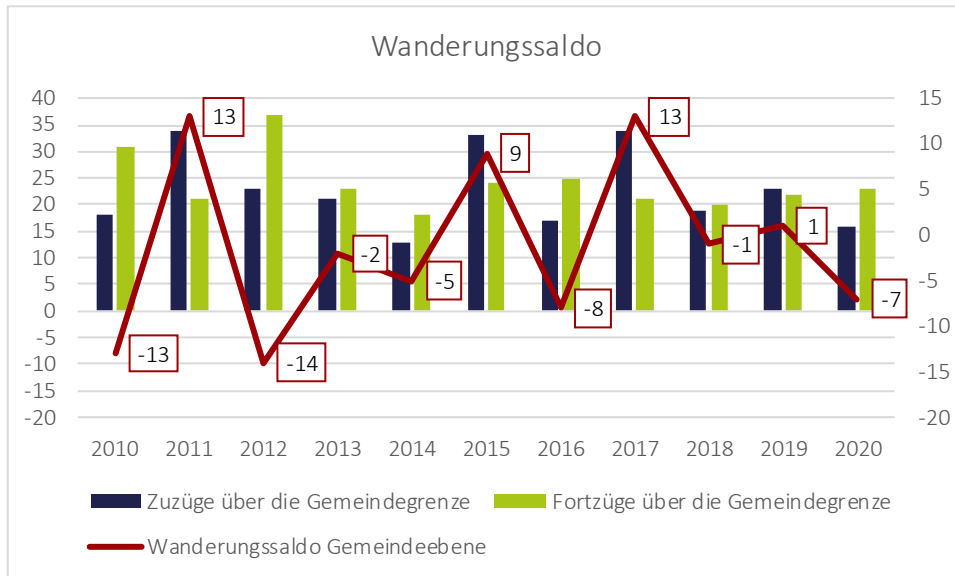


Abbildung 7: Wanderungssaldo der Gemeinde Nehnten (Statistikamt Nord 2021)

In den vergangenen drei Jahren konnte die Gemeinde im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2020 einen Geburtenüberschuss verzeichnen. Der Mittel verlor die Gemeinde allerdings in den letzten 10 Jahren 0,3 Personen im Jahr.

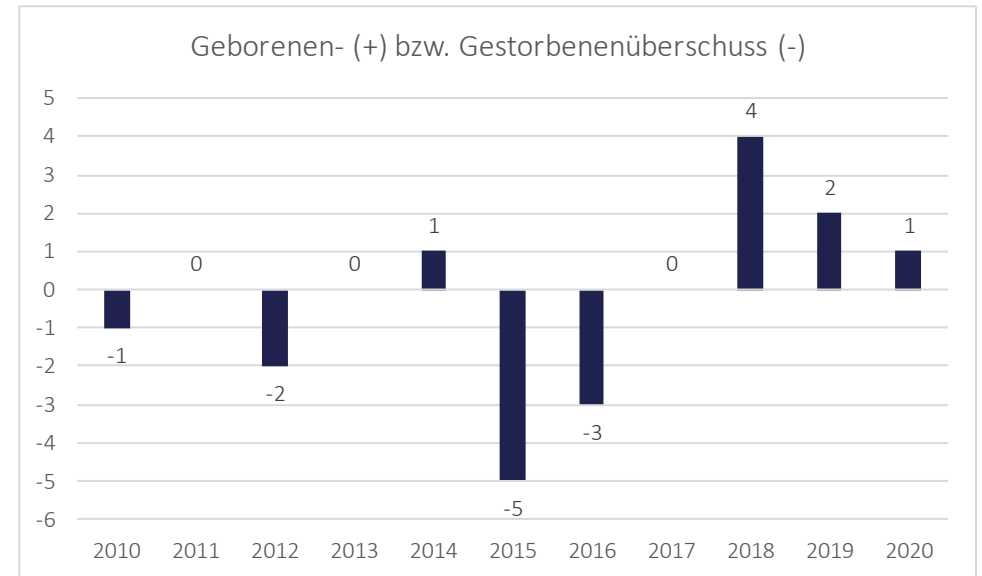


Abbildung 8: Geborenen- bzw. Gestorbenenüberschuss (Statistikamt Nord 2021)

4.5 Bevölkerungs- und Haushaltsprognose

Die Gemeinde wurde in der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Plön bis zum Jahr 2030 betrachtet.

Die Prognose ist allerdings immer unter dem Gesichtspunkt zu betrachten, dass aufgrund der relativ kleinen Populationsgröße keine signifikanten Aussagen getroffen werden können.

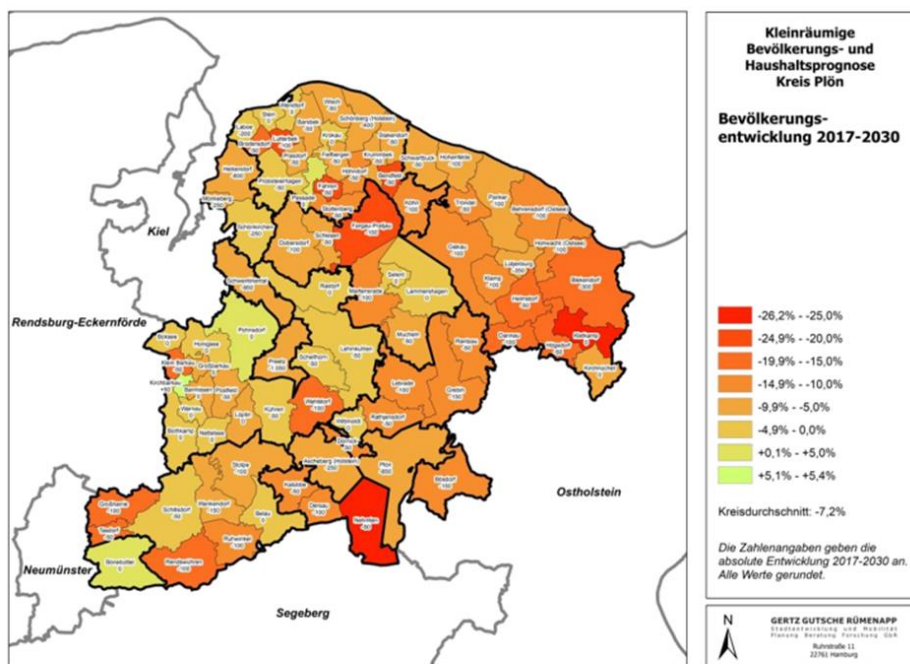
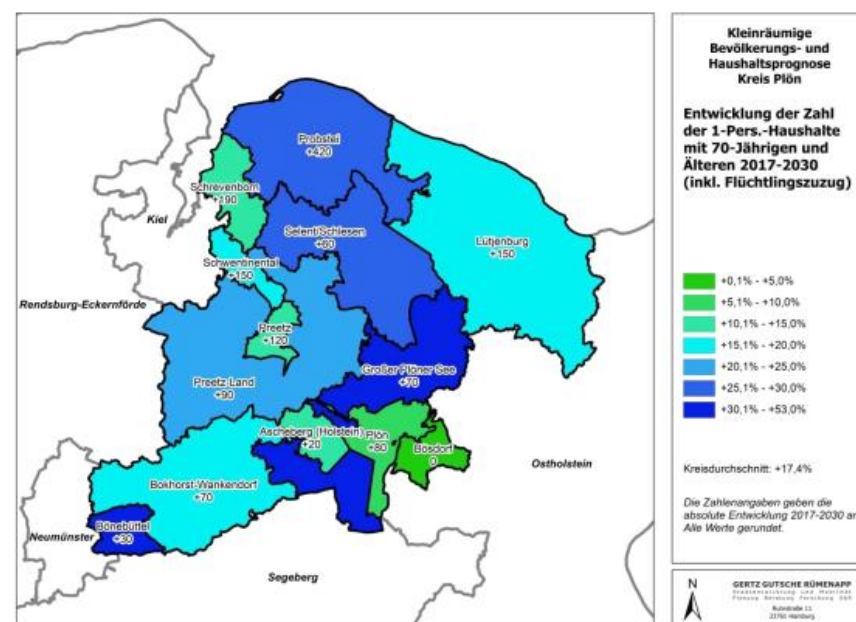


Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung 2017 bis 2030 (Gerzt Gutsche Rümenapp 2019)

Für die Gemeinde wird in der Kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose 2017 bis 2030 ein Verlust von rund 50 Einwohnerinnen und Einwohnern

prognostiziert. Die Gemeinde wird vom Bevölkerungsrückgang im Vergleich zu weiteren Gemeinden des Kreises relativ stark betroffen sein (GERZT GUTSCHE RÜMENAPP (2019): KLEINRÄUMIGE BEVÖLKERUNGS- UND HAUSHALTS PROGNOSE 2017 BIS 2030).



Kartengrundlage: © GeoBasis-DE / BKG 2016

Abbildung 10: Entwicklung der Einpersonenhaushalte 2017 bis 2030 (Gerzt Gutsche Rümenapp 2019)

Für die Entwicklung der Zahl der Haushalte wird in der Prognose ein Rückgang um 30 Haushalte erwartet. Trotz der Abnahme an Haushalten, wird die Anzahl der 1-Personenhaushalte in den kommenden Jahren steigen. Hierbei wird ein Anstieg der Singlehaushalte mit über 70-Jährigen von 30 % auf 50 % erwartet.

4.6 Wohnentwicklung

Die in mehrere zersiedelte Ortsteile gegliederte Gemeinde ist überwiegend durch Einfamilienhausbebauung geprägt. Nehmten verfügt zudem über einen hohen Anteil an Ferienhäusern, die durch Zweitwohnsitzinhaber nur zeitweilig bewohnt sind.

Besonders in den seenahen Ortsteilen (Sepel, Godau) sind die Immobilienpreise durch die starke Nachfrage nach Ferienhäusern nach Angaben der Einwohnerinnen und Einwohner in den vergangenen Jahren stark gestiegen. In der Gemeinde wird eine Zweitwohnsitzsteuer erhoben.

Das ehemalige Sondergebiet „Ferienhäuser“ im Ortsteil Sepel wurde bereits umgewidmet. Seit 1999 ist der Bereich Sepel Süd westlich des Kühlandweges ein Dorfgebiet und kann auch als Dauerwohnsitz bezogen werden.

Seit dem Jahr 2000 wurden in der Gemeinde 12 Einfamilienhäuser errichtet. Insgesamt wurden im Betrachtungszeitraum 13 Baufertigstellungen vermerkt (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021).

Der Großteil der Gebäude mit Wohnraum in der Gemeinde wurde in den 1970er und in den 1980er Jahren errichtet. Ab den 1990er Jahren nahm die Errichtung von Wohnraum kontinuierlich ab.

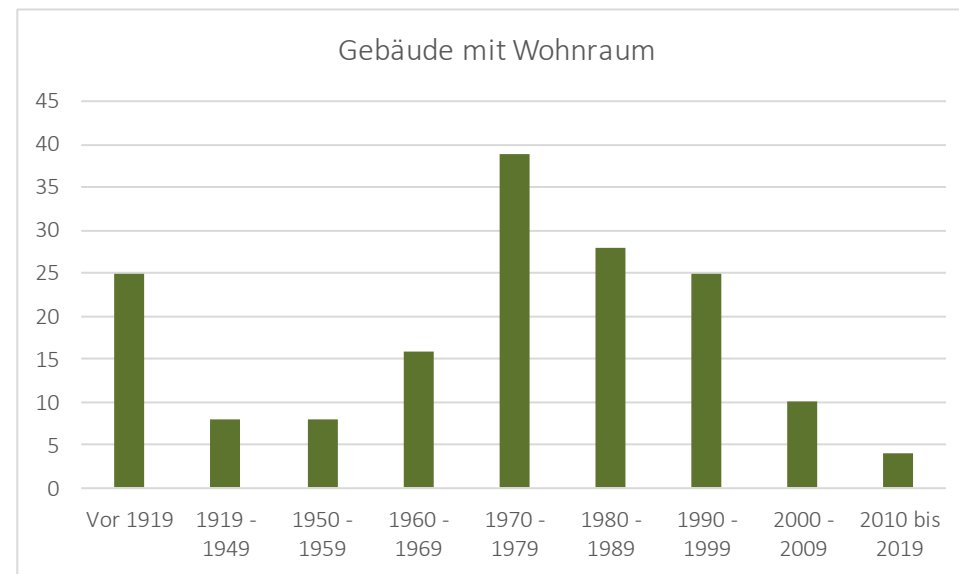


Abbildung 11: Altersklassen der Gebäude mit Wohnraum in Nehmten (Zensus 2011, Statistikamt Nord)

4.7 Innenentwicklungspotenzialanalyse

Die Potenzialflächen wurden im Rahmen einer Ortbegehung (19.10.2021) identifiziert und abschließend durch weitere Informationen auf Basis von Luftbildern, Flurkarten und Flächennutzungs- sowie Bebauungsplänen und Informationen aus der Gemeinde ergänzt.

Es wurde eine erste Eignungsbewertung zur zukünftigen Nutzung vorgenommen. Eine weitere Bewertung der einzelnen Potenzialflächen ist zu einem gegebenen Zeitpunkt im Rahmen einer Bauvoranfrage oder eines Bauantrages eine Einzelfallbewertung und obliegt der Bauaufsicht des Kreises. Es wurden 3 Kategorien der Potenzialflächen gebildet.

KATEGORIE I – POTENZIALFLÄCHEN MIT BAURECHT / § 30 BAUGB

Potenzialflächen der Kategorie I sind aus bauplanungsrechtlicher Sicht theoretisch sofort umsetzbar. Sie befinden sich im Geltungsbereich eines Baubauungsplanes. Realisierungshemmnisse beschränken sich auf mit Eigentumsverhältnissen verbundene Hindernisse.

KATEGORIE II – GRÖßERE POTENZIALFLÄCHEN MIT PLANUNGSERFORDERNIS IM INNENBEREICH / KLEINERE POTENZIALFLÄCHEN MIT BEBAUBARKEIT NACH § 34 BAUGB

Potenzialflächen der Kategorie II sind Baulücken, die nach § 34 BauGB theoretisch bebaut werden können sowie größere Potenzialflächen (> 3 WE) innerhalb des Innenbereiches, die allerdings die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich machen.

KATEGORIE III – POTENZIALFLÄCHEN MIT PLANUNGSERFORDERNIS IM AUßENBEREICH / GGF. § 35 BAUGB

Potenzialflächen der Kategorie III sind Potenzialflächen im Außenbereich der Gemeinde, die im Zusammenhang mit der Nach- oder Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz stehen oder ggf. als Baugebiete geeignet wären.

Eine Innenentwicklungspotenzialanalyse dient primär dazu, Nachverdichtungspotenziale im Innenbereich einer Gemeinde abzubilden. Dennoch werden hier auch Entwicklungsflächen im Außenbereich der Gemeinde dargestellt. Dies geschieht vor dem Hintergrund, auch Planungsaussagen für eine mögliche Flächennutzungsplanänderung im Zuge einer wohnbaulichen Entwicklung oder auch die Um- oder Nachnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz in Nehmten vornehmen zu können.



Abbildung 12: Legende zu den vorliegenden Karten der Potenzialflächen

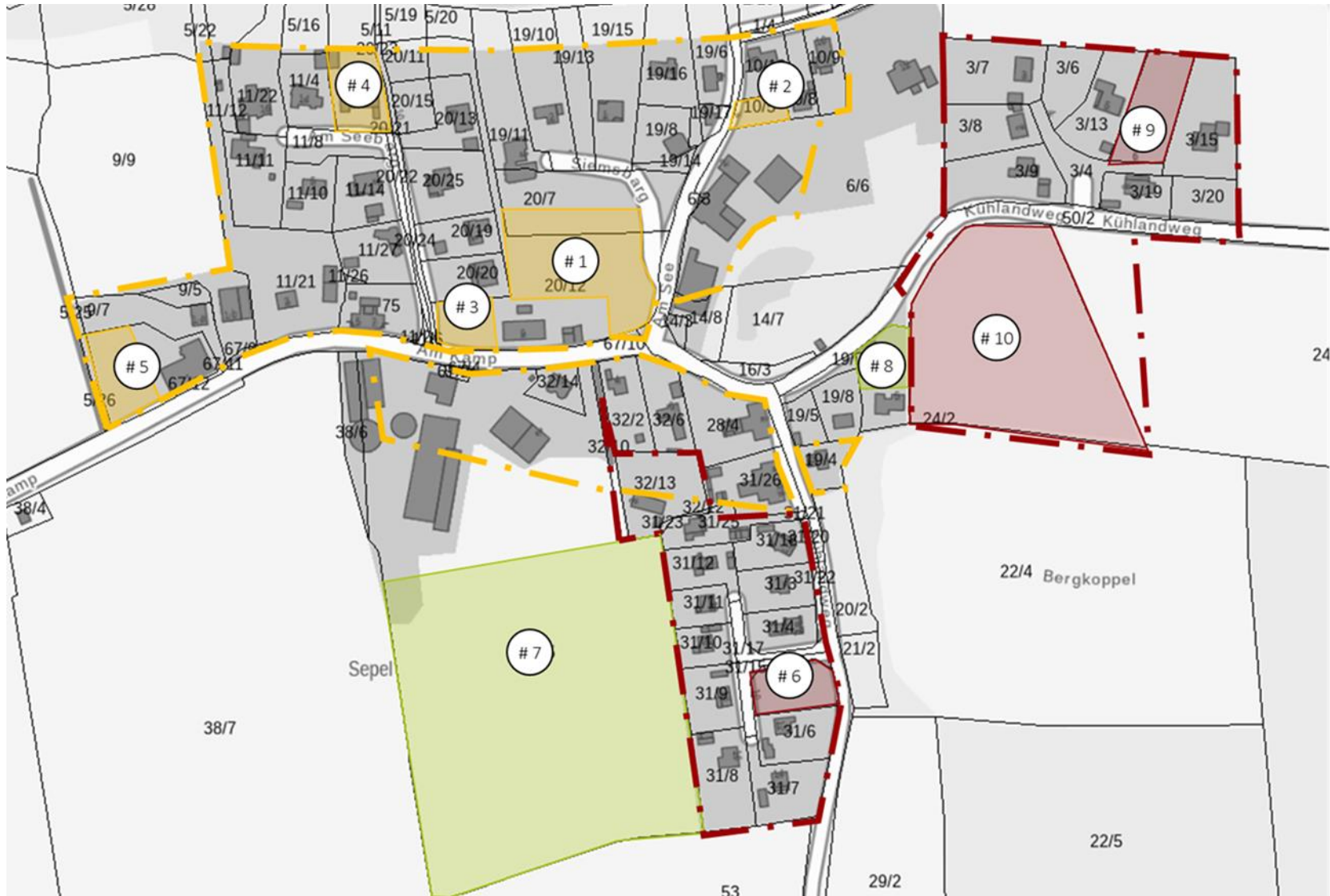


Abbildung 13: Innenentwicklungspotenziale Sepel

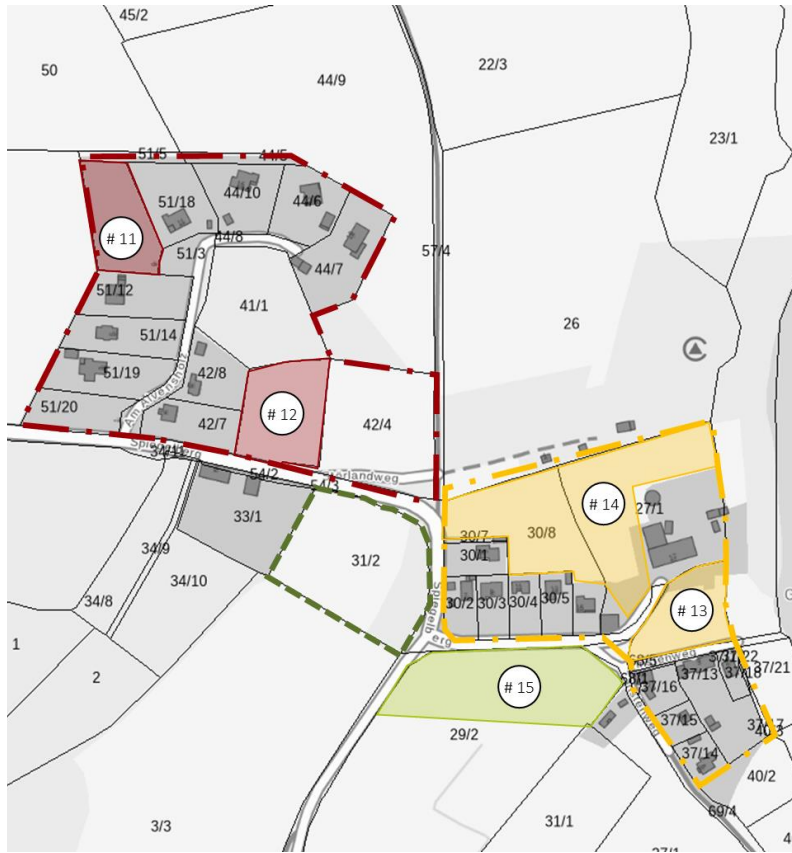


Abbildung 14: Innenentwicklungspotenziale Godau



Abbildung 15: Innenentwicklungspotenziale Bredenbek



Abbildung 16: Um- und Nachnutzungspotenziale Pehmen



Abbildung 17: Nachverdichtungs- und Umnutzungspotenziale Stadtbek

KATEGORIE I

In der Gemeinde Nehnten wurden 5 Baulücken innerhalb des Geltungsbereiches eines Bebauungsplans festgestellt. Dabei handelt es sich bei #6, #9 und #11 um Potenzialflächen, die sich für die Schließung der Baulücke durch 1 Wohneinheit eignen. Auf Fläche #10 können gemäß Bebauungsplan 3 Einzelhäuser errichtet werden, die Fläche befindet sich allerdings in Privatbesitz und wird derzeit nicht weiter entwickelt. Die Fläche #12 kann gemäß vorliegendem Bebauungsplan durch eine weitere Wohneinheit bebaut werden. Ggf. können durch eine Bebauungsplanänderung mehr Wohnhäuser realisiert werden.

KATEGORIE II

Die Potenzialflächen #3 und #5 im Ortsteil Sepel sowie #22 in Bredenbek eignen sich zur Lückenbebauung (§ 34) und weisen eine entsprechende Grundstücksgröße auf. Die Potenzialflächen #3, #19 und #21 stellen eine Baulücke dar, eignen sich aufgrund der relativ kleinen Grundstücksgröße (unter 750 m²) allerdings nur bedingt zur Nachverdichtung im ländlichen Raum. Die Potenzialfläche #4 beherbergt einen Wohnhausleerstand, der zum Teil einen Sanierungsbedarf aufweist. Alle genannten Grundstücke befinden sich in Privatbesitz.

Potenzialflächen, die sich für die Ausweisung kleinerer Baugebiete eignen würden, sind vorrangig #1, #14, #13 und #16. Die Ausweisung würde der Aufstellung eines Bebauungsplanes bedürfen. Insbesondere die Fläche #16 würde sich für die Ausweisung eines kleinen Baugebietes eignen. Aufgrund der Grundstückspreisentwicklung in Seelagen (insbesondere in Sepel und Godau) wird die

Realisierung eines Neubaugebietes im Ortsteil Bredenbek gutachterlich empfohlen. Zudem befinden sich im Ortsteil Bredenbek bereits Infrastrukturen wie bspw. der Kindergarten, das Dorfgemeinschaftshaus sowie eine Gaststätte.

Die Potenzialfläche #20 würde sich zur Um- bzw. Nachnutzung durch Wohnen eignen. Auch diese befindet sich in Privatbesitz.

Die Potenzialfläche #18 eignet sich für die (geplante) räumliche Erweiterung des kommunalen Kindergartens, der derzeit ein mangelndes Raumangebot aufweist.

KATEGORIE III

Die Flächen #7, #15, #17 und #27 werden als potenzielle Baugebiete im Falle von Realisierungshemmnissen im Innenbereich betrachtet. Insbesondere die Flächen #7 und #17 würden sich an den vorhandenen Siedlungskorpus angliedern. Im Falle der Potenzialfläche #17 ist bereits ein Teil der Fläche als Dorfgebiet im Flächennutzungsplan ausgewiesen.

Die Potenzialflächen #23 und #24 eignen sich zur Um- und Nachnutzung (ehemaliger) landwirtschaftlicher Bausubstanz. Sie befindet sich in Privatbesitz. Bei Bedarf würde die Entwicklung ggf. eine planungsrechtliche Überarbeitung notwendig machen.

Alle aufgenommenen Potenzialflächen befinden sich in Privatbesitz und stehen ggf. nicht für die weitere wohnbauliche Entwicklung zur Verfügung. Ob und wie die entsprechenden Grundstücke genutzt werden, obliegt der Entscheidung des jeweiligen Eigentümers.

Eine tabellarische Übersicht der Potenzialflächen befindet sich Anhang - Detailbetrachtung Innenentwicklungspotenziale.

5. Partizipativer Prozess

EXPERTENINTERVIEWS

Im Zuge der Situations- und Potenzialanalyse sowie der partizipativen Vorgehensweise bei der Erstellung dieses Ortskernentwicklungskonzeptes wurde das Gespräch mit Vertretern zentraler Institutionen (Vereine, Verbände und öffentlicher Einrichtungen) innerhalb der Gemeinde gesucht.

Die Expertinnen und Experten wurden durch die Lenkungsgruppenmitglieder benannt. Als Methode für die Befragung der Vertreterinnen und Vertreter wurde ein Interview gewählt. Alle Befragten wurden mittels einer Leitfragebogen interviewt. Dieser enthielt folgende Fragestellungen.

FRAGEN ZUM INDIVIDUELLEN BEREICH DES INTERVIEWPARTNERS

- Welches Angebot hat die Institution / der Verein / der Verband?
- Gibt es derzeit Hemmnisse in der Institution / dem Verein / dem Verband?

EINSCHÄTZUNG DER AKTUELLEN SITUATION IN DER GEMEINDE

- Was sind die Stärken / Alleinstellungsmerkmale der Gemeinde?
- Was sind die Schwächen oder Defizite in der Gemeinde?

FRAGEN ZUR ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DER GEMEINDE

- Was sind die größten Herausforderungen und die wichtigsten Zukunftsthemen für die Entwicklung der Gemeinde in den kommenden Jahren?
- In welchem Sinne sollte sich die Gemeinde zukünftig entwickeln?
- Welche Projekte oder Ideen sollte die Gemeinde vorantreiben / umsetzen?

In Nehnten wurden insgesamt sieben telefonische Experteninterviews geführt. Neben Gewerbetreibenden wurde ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr sowie eine Mitarbeiterin des Kindergartens interviewt.



Hemmnisse

- Warteliste Kindergarten für Nehmtener Kinder
- Feuerwehrgerätehaus nicht separat
- unzureichender ÖPNV
- hohe Wohnungsnachfrage, kaum bezahlbar für junge Familien
- Nachwuchsmangel Ehrenamt



Entwicklungsthemen

- Erhalt und Schutz der Natur
- Nachhaltigkeit in den Vordergrund rücken
- PV-Flächen als E-Tankstellen
- Schaffung Treffpunkte für die Einwohnerinnen und Einwohner
- separates Feuerwehrgerätehaus
- Ausbau des Kindergartens

Abbildung 18: Zentrale Ergebnisse der Experteninterviews

BÜRGERMITARBEIT

Wesentliches partizipatives Instrument im Rahmen der Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes war die Bürgermitarbeit. Der Workshop zur Bürgermitarbeit fand am 01.04.2022 statt. Rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer brachten im Zuge des Workshops ihre Ideen für die Weiterentwicklung der Gemeinde ein. Zudem konnten die Teilnehmenden ihre Einschätzung der Stärken und Schwächen Nehmtens anbringen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung zunächst durch den Bürgermeister. Im Anschluss erfolgte ein kurzer inhaltlicher Vortrag über den Erstellungsprozess von Ortskernentwicklungskonzepten sowie eine Vorstellung der bisherigen Situationsanalyse der Gemeinde durch die GLC AG. Im Anschluss wurde die erste der zwei Arbeitsphasen eingeleitet. Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden wurden gebeten, sich in ihrer vorher zugeordneten Gruppe einzufinden.

Innerhalb der Gruppen wurden nun im Folgenden zunächst anhand des zugewiesenen Handlungsfeldes die Stärken und Schwächen der Gemeinde diskutiert und durch den Moderator protokolliert. In der zweiten Arbeitsphase „Projekte“ wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gebeten, ihre Projektideen für die Gemeinde auszuarbeiten. Auch diese wurden durch den Moderator an der Pinnwand festgehalten. In der dritten Arbeitsphase „World Café“ wurden sowohl die Stärken und Schwächen als auch die Projekte durch die zwei Gruppen diskutiert und ergänzt. Die Ergebnisse des ersten Arbeitsschrittes sind in die SWOT-Analyse eingeflossen. Die gesammelten Projektideen wurden im Anschluss detaillierter ausgearbeitet und verfeinert, sodass diese in den Maßnahmenkatalog aufgenommen werden konnten. Der Maßnahmenkatalog mit allen Projekt- und Maßnahmenideen wurde in der zweiten Lenkungsgruppensitzung diskutiert und abgestimmt.



Abbildung 19: Teilergebnis der Bürgermitarbeit

HAUSHALTSBEFRAGUNG

Aufgrund der pandemischen Situation im Herbst und Winter 2021 und der ungewissen Weiterentwicklung wurde im Rahmen des Ortskernentwicklungskonzeptes eine Haushaltsbefragung zur Sammlung von Projektideen für die Gemeinde durchgeführt. Die Befragung wurde im Winter 2021 abgeschlossen. Der Fragebogen wurde an jeden Haushalt in Papierform durch Ehrenamtliche verteilt und war zudem online über die Gemeindefreebseite abrufbar. Die Auswertung des Fragebogens wurde ebenfalls durch engagierte Mitglieder der Gemeinde übernommen. Die gesammelten Ideen wurden im Maßnahmen- und Projektkatalog eingearbeitet.

Die Mehrzahl der Befragungsteilnehmer ist zwischen 56 bis 65 Jahren alt (32%). 25% der Teilnehmenden gehören der Altersgruppe der 66- bis 75-Jährigen an.

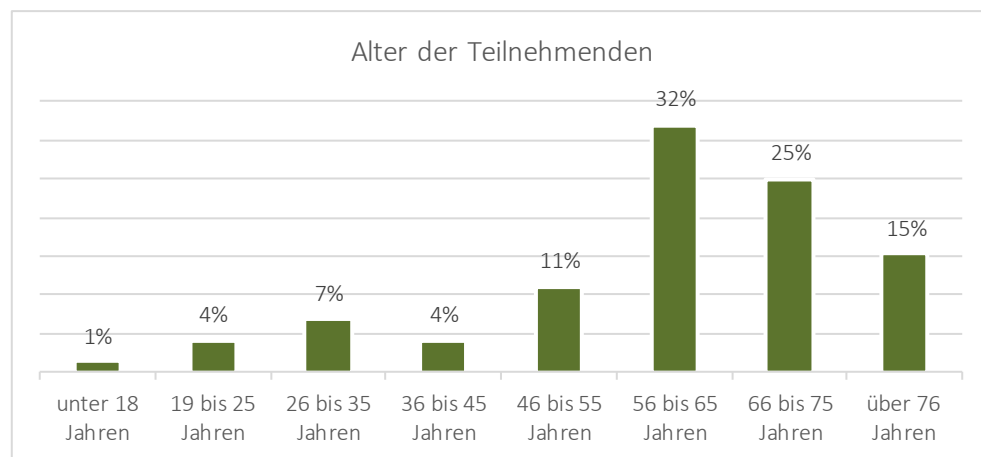


Abbildung 20: Alter der Befragungsteilnehmer

Rund 64% der Befragungsteilnehmer leben in einem Zweipersonenhaushalt. Rund 25% leben in einem Haushalte mit mehr als zwei Personen. In 82% der Haushalte leben keine Kinder.

35% der Teilnehmenden wohnen bereits seit über 20 Jahren in der Gemeinde. 27% der Befragten leben zwischen 2 und 10 Jahren in Nehnten.

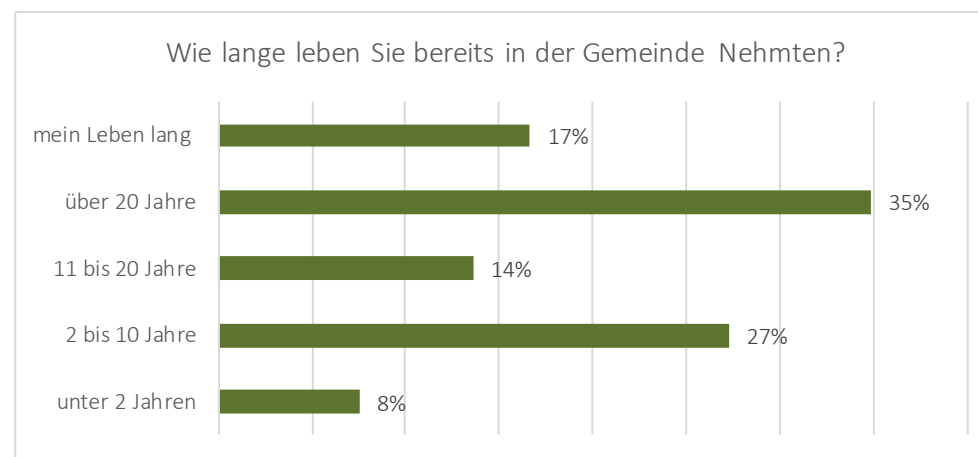


Abbildung 21: Dauer der Wohnhaftigkeit in Nehnten

Der Aussage „Es ist in der Gemeinde genügend Wohnraum verfügbar“ stimmten 37% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu. 31% stimmten „voll zu“. 31% der Befragten pflichteten der These bei, es ist ausreichend Bauland in der Gemeinde vorhanden. Allerdings stimmten 15% der Aussage nur bedingt, 15% nicht und 12% gar nicht zu.

Das Angebot an barrierefreiem und seniorengerechtem Wohnraum in Nehnten schätzen die meisten Befragten als unbefriedigend ein. Rund 40% stimmten dem Satz „Es ist ausreichend barrierefreier oder seniorengerechter Wohnraum vorhanden“ nicht zu.

Die Aussage „Es sind genügend Wohnungen für Ein- bis Zweipersonenhaushalte vorhanden.“ ergab ein sehr differenziertes Ergebnis. 27% stimmen der Aussage „voll zu“, 22% stimmten dieser nicht zu.

Eindeutig ist hingegen die Einschätzung im Bereich Wohnraum für junge Familien. Hier stimmten 49% der Aussage „Es gibt genügend Wohnraum für junge Familien“ nur bedingt zu. 25% widersprachen der Ansicht.

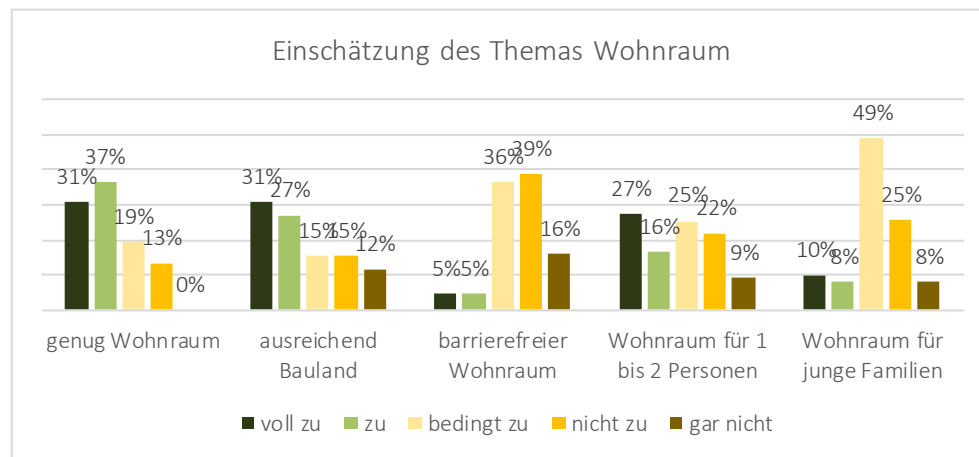


Abbildung 22: Einschätzung des Themas Wohnraum

Mit den vor Ort angebotenen Betreuungsmöglichkeiten für Kinder sind 60% der Befragungsteilnehmerinnen und –teilnehmer zufrieden.

Die Befragung ergab eine weitgehende Zufriedenheit mit den Freizeitinfrastrukturen in der Gemeinde. Die Qualität der Radwege wird durch 58% als gut bewertet, auch die Radwegverbindungen sind für 51% ausreichend. Mit dem Zustand der Wander- und Spazierwege sind 69% zufrieden.

Wenig Zustimmung (5%) erhielt die Aussage „Das gastronomische Angebot der Gemeinde ist gut“. Die Spiel- und Sportmöglichkeiten in Nehmtens wurden sehr differenziert eingeschätzt. Mit dem Veranstaltungsangeboten sind über 70% der Befragungsteilnehmer zufrieden.

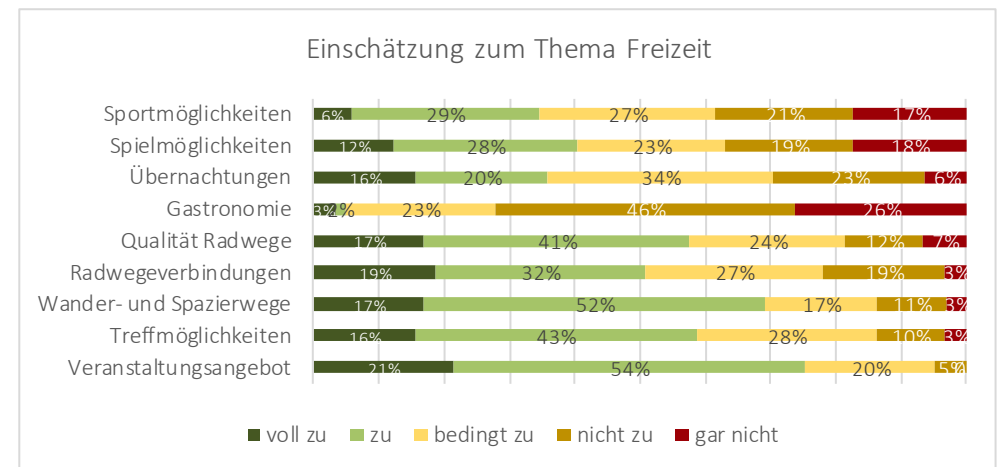


Abbildung 23: Einschätzung zum Thema

Die Internetanbindung im Gemeindegebiet ist für 63% der Befragten zufriedenstellend. Der Mobilfunkempfang wird durch die Teilnehmenden sehr verschieden wahrgenommen. Die Taktung des Schulbusses ist für 28% nicht und für 13% gar nicht zufriedenstellend. Generell wird das ÖPNV Angebot in Nehmtens eher als unbefriedigend empfunden. 22% konnten der Aussage „Das ÖPNV Angebot ist zufriedenstellend“ überhaupt nicht zustimmen.

6. SWOT-Analyse

Die SWOT-Analyse (engl. Akronym für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Potentiale) und Threats (Risiken)) zeigt in den folgenden Tabellen die aus der Situationsanalyse, den Expertengesprächen und der Bürgerbeteiligung hervorgegangenen Besonderheiten der Gemeinden zusammengefasst und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die zukünftige Entwicklung bewertet und strukturiert.

Sie gliedert sich in die vier Handlungsfelder „Wohnen & Gewerbe“, „Infrastruktur & Versorgung“, „Freizeit & Gemeinschaft“ sowie „Natur- & Klimaschutz“. Die jeweiligen Untergliederungen der Handlungsfelder können der nachstehenden Abbildung entnommen werden.



Abbildung 24: Gliederung der SWOT-Analyse

WOHNEN & GEWERBE

STÄRKEN

- ruhiges Wohnen im Grünen, hohe Wohnqualität auf dem Land
- Nehmtener Forst und Großer Plöner See bieten Naherholung und Lebensqualität
- mehrere Gewerbebetriebe, v.a. im Gastgewerbe (Campingplätze)
- Arbeitsplätze im nahen Städten (Plön, Kiel, Neumünster, Bad Segeberg, Lübeck)
- Home Office durch Breibandausbau gut umsetzbar

SCHWÄCHEN

- stark zersiedelte Struktur (Vielzahl an Ortsteilen und Streusiedlungen)
- keine Single- und Seniorenwohnungen
- aktuell kein ausgewiesenes Bauland
- keine generationsübergreifenden, barrierefreien Wohnmöglichkeiten vorhanden
- wenig ergänzende Angebote in Bezug auf das Gastgewerbe
- Zweitwohnungen reduzieren Wohnraumangebote für „Einheimische“

CHANCEN

- Fortschreibung des LEP – Wohnbauerweiterung um 10% möglich
- Schaffung bedarfsgerechter Wohninfrastruktur
- Halten von jungen Haushalten vor Ort durch moderate Baulandausweisung
- Rückkehr junger Familien aus den Städten
- Nachnutzung gemeindeeigene Grundstücke, Innenentwicklungsflächen
- Entwicklungen durch private Projekte und Investitionen
- Lage „zwischen“ drei Landkreisen birgt Potenziale – Zusammenarbeit der Kreise

RISIKEN

- Abwanderung Älterer aufgrund mangelnder Basisinfrastruktur
- Prognostizierter Rückgang der Haushalte, Haushaltstruktur ändert sich laut Prognose – Einzelhausprägung widerspricht ggf. zukünftigen Bedarfen
- Wegzug von jungen Erwachsenen aufgrund fehlender Wohnraumangebote
- Nachfolgemangel / Landwirtschaftlicher Strukturwandel und demographischer Wandel führen mittelfristig zu Leerständen im Ort
- Randlage im Kreis Plön, Ort kann ggf. nicht von Entwicklungen der angrenzenden Kreise profitieren

INFRASTRUKTUR & VERSORGUNG

STÄRKEN

- Nähe zur A21, relativ verkehrsgünstige Lage reduziert die Nachteile der fehlenden Nahversorgung
- Verkaufswagen Bäcker bedient Samstags zumindest Bredenbek und Stadtbek
- eigener Kindergarten
- Freiwillige Feuerwehr
- eigenes Wasserwerk
- Anschluss an das ALFA-Angebot in der Region Plön
- Radwege und Wirtschaftswege befinden sich in einem gutem Zustand, gut ausgeschilderte Wanderwege im Naturpark
- größtenteils an das Breitbandnetz angeschlossen

SCHWÄCHEN

- Außenbereiche an das Breitband noch nicht angebunden
- PKW-Abhängigkeit, ÖPNV-Angebot unzureichend auch für den Schulbusverkehr (Nutzung ALFA-Angebot zwingend, Taktung nicht ausreichend)
- Radwegenetz ausbaufähig, z.B. zwischen Sepel & Dersau
- Handyempfang und mobiles Internet sehr schlecht
- keine gemeindeeigene Nahversorgungsinfrastruktur
- keine lokale medizinische Versorgung (aber in sehr naher Umgebung)

CHANCEN

- Ausbau des Radwegenetzes sowie der Fuß- und Wanderwege
- Räumliche Erweiterung des Kindergartens

RISIKEN

- Mobilitätsverlust im Alter
- Kostenfaktor Feuerwehr
- Finanzielles Risiko: Wirtschaftswege
- Zukunft beider Gastronomiebetriebe ungewiss

FREIZEIT & GEMEINSCHAFT

STÄRKEN

- Aktives Gemeindeleben mit regem Vereinsleben
- Beteiligung am ASV Dersau (Sportverein)
- Gemeindezentrum in Bredenbek mit Feuerwehrgerätehaus und Kindergarten als Treffpunkt für die Gemeinde
- kleine gepflegte Fläche mit Bänken als Treffpunkt in Sepel
- verschiedene, regelmäßige Veranstaltungen für alle Altersgruppen (Advents-kaffee, Fahrradtouren, Ausflug mit den Kindern zu Karl May Festspielen, Gemeindefahrt, Basar, offener Adventskalender, Grillfest, Laternen- oder Apfelfest)
- Zwei aktive Kirchengemeinden in der Umgebung

SCHWÄCHEN

- starke Zersiedelung erschwert Gemeinschaftsgefühl
- kein Sport- oder Spielplatz
- kein gemeindeeigener Sportverein

CHANCEN

- Entwicklung eines Sport-/Spielplatzes
- Schaffung ergänzender Freizeitinfrastrukturen und gemeinsamer Treffpunkte

RISIKEN

- Ehrenamtliches Engagement sinkt aufgrund veränderter Lebensstile und demographischen Wandels

NATUR- & KLIMASCHUTZ

STÄRKEN

- geplanter Solarpark
- Biogasanlage und Wärmenetz lokal vorhanden
- Lage im Naturpark Holsteinische Schweiz
- Landschaftsschutzgebiet ‚Nehmtener Forsts und Nehmtener Ufer des Großen Plöner Sees und Umgebung‘ ca. 2.000 ha
- Naturschutzgebiet im nördlichen Nehmtener ‚Inseln im Großen Plöner See und Halbinsel Störland‘
- engagierte Bürgerinnen und Bürger für Klima- & Naturschutz und erneuerbare Energien

SCHWÄCHEN

CHANCEN

- Ausbau erneuerbarer Energien z.T. Realisierung mit Bürgerbeteiligung

RISIKEN

7. Leitbild und Entwicklungsziele

Das Leitbild der Gemeinde Nehnten ist eine langfristige und richtungsweisende Zielvorstellung und ist den Entwicklungszielen übergeordnet. Die Entwicklungsziele konkretisieren das Leitbild handlungsfeldspezifisch. Das Leitbild und die Entwicklungsziele haben einen mittel- bis langfristigen Horizont. Sie

wurden mit der Lenkungsgruppe am 12.05.22 abgestimmt. Das Leitbild und die Entwicklungsziele dienen der Ableitung von konkreten Projekten und Maßnahmen. Die Entwicklungsziele der Gemeinde Nehnten beschreiben die Ziele für einen gewünschten Soll-Zustand im Jahr 2030. Sie artikulieren themenübergreifende Ziele in einem Zeithorizont von ca. zehn Jahren.

Leitbild

Nehnten- gemeinschaftlich nachhaltige Zukunft gestalten

Abbildung 25: Leitbild

Die Entwicklungsziele leiten sich aus der vorausgegangenen IST-Analyse sowie der SWOT-Analyse ab und konkretisieren das Leitziel. Thematisch werden diese in die jeweiligen Handlungsfelder gegliedert.

Wohnen & Gewerbe

- (1) Aktive und nachhaltige Steuerung der Wohn- und Gewerbeentwicklung
- (2) Bedarfsorientierte Bauland- und Wohnentwicklung für Hauptwohnsitzinhaber unter Wahrung der ortstypischen und ländlichen Strukturen
- (3) Unterstützung einer behutsamen, nachhaltigen und umweltverträglichen touristischen Entwicklung

Abbildung 26: Entwicklungsziele Wohnen & Gewerbe

Infrastruktur & Versorgung

- (4) Erhalt und zukunftsorientierte Weiterentwicklung der gemeindlichen Infrastrukturen
- (5) Unterstützung und Förderung nachhaltiger Mobilitäts- und Energieformen sowie deren Infrastrukturen
- (6) Bedarfs- und zukunftsorientierte Anpassung sowie Ausbau der (kommunalen) Einrichtungen sowie der Grundversorgung

Abbildung 28: Entwicklungsziele Infrastruktur & Versorgung

Freizeit & Gemeinschaft

- (7) Weiterentwicklung des attraktiven Lebens- und Wohnortes für die Bedürfnisse aller Altersgruppen
- (8) Stärkung und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und der sozialen Vernetzung der Ortsteile
- (9) bedarfsgerechter Ausbau von Freizeit- und Naherholungs-Infrastrukturen in der Gemeinde

Abbildung 27: Entwicklungsziele Freizeit & Gemeinschaft

Natur- & Klimaschutz

- (10) Nachhaltiger Umgang mit Natur und Landschaft, dabei Förderung und Ausbau von Maßnahmen zum Umwelt-, Natur-, und Klimaschutz
- (11) Förderung der Biodiversität
- (12) Vorantreiben der Maßnahmen zur Klimaneutralität, insbesondere der regenerativen Energieversorgung

Abbildung 29: Entwicklungsziele Natur- & Klimaschutz

8. Maßnahmen- und Projektkatalog

Im Folgenden werden die Projektideen aus dem partizipativen Prozess analysiert. Die einzelnen Projekte unterscheiden sich in Art und Umfang beispielsweise in Bezug auf den Umsetzungsaufwand, die Kosten oder die Einbindung des Ehrenamtes.

In Kooperation und Abstimmung mit der Lenkungsgruppe wurden die Projektideen in sogenannte Schlüsselprojekte, Projekte sowie Maßnahmen eingeordnet. Schlüsselprojekte weisen einen dringlichen Handlungsbedarf auf und werden als prioritär zu behandelnde Projekte definiert. Hierbei kann es sich sowohl um Einzelprojekte als auch um größere Projekte mit mehreren Bausteinen handeln.

Sämtliche Projektideen wurden zunächst einer ersten gutachterlichen Einschätzung unterzogen. Hierbei wurden verschiedene Kriterien herangezogen, wie der Zielerreichungsgrad, die Einbindung des Ehrenamtes oder Kooperationen, der Handlungsdruck, die nötigen monetären und personellen Aufwendungen sowie die Zuständigkeit und Kompetenzverteilung der Maßnahme. Die Kriterien unterlagen dabei folgender Fragestellung.

ZIELERREICHUNGSGRAD: Wie viele der Entwicklungsziele werden durch die Maßnahme verfolgt?

KOOPERATION UND EHRENAMT: Bindet das Projekt das Ehrenamt ein oder fördert dieses? Handelt es sich um ein Kooperationsprojekt bspw. über gemeindegrenzen hinweg?

HANDLUNGSDRUCK: Ist die Umsetzung ist kurz-, mittel-, oder langfristig notwendig und möglich?

AUFWENDUNGEN & KOMPETENZ: Wem obliegt die Entscheidungskompetenz zur Umsetzung des Projektes? Wie hoch ist der finanzielle Aufwand zur Umsetzung?

Die Ergebnisse der gutachterlichen Erstbewertung wurden in der Lenkungsgruppensitzung am 12.05.22 vorgestellt und durch die anwesenden Mitglieder diskutiert. Die Schlüsselprojekte für die Gemeinden wurden im Anschluss festgelegt.

Die Reihenfolge der Schlüsselprojekte erfolgt nach Handlungsfelder und stellt keine Priorisierung dar.

WOHNEN & GEWERBE

SCHLÜSSELPROJEKT: AUSWEISUNG EINES BAUGEBIETES FÜR HAUPTWOHNSITZINHABER

BESCHREIBUNG & INHALTE	Die Gemeinde plant die Ausweisung eines Neubaugebietes für das Dauerwohnen, um der hohen Nachfrage nach (günstigem) Bauland durch junge, einheimische Familien begegnen zu können. Hierbei wird die Festlegung von Vergaberichtlinien für das Bauland empfohlen. Hierbei sollten bspw. antragsberechtigte Personen einen (ehemaligen) Hauptwohnsitz in der Gemeinde oder der näheren Umgebung nachweisen können.
MEILENSTEINE	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb des oder der Grundstücke durch die Gemeinde - Festlegung der Vergaberichtlinien für gemeindliches Bauland - Ggf. Änderung des Flächennutzungsplans sowie des Bebauungsplans - Erschließung des Gebietes
HEMMNISSE	<ul style="list-style-type: none"> - Kosten des Grundstückes - Kosten der Erschließung
VERFOLGTE ENTWICKLUNGSZIELE	4,5,7,8
AKTEURINNEN UND AKTEURE	Gemeinde, Kreis
ZEITHORIZONT & PRIORITÄT	mittelfristig hohe Priorität
FÖRDERMÖGLICHKEITEN	

INFRASTRUKTUR & VERSORGUNG

SCHLÜSSELPROJEKT: BAULICHE VERGRÖßERUNG DES GEMEINDEHAUSES UND DES KINDERGARTENS

<p>BAUSTEINE</p>	<p>1: bauliche Vergrößerung und Erweiterung des Kindergartens ggf. als Neubau</p> <ul style="list-style-type: none"> - ggf. Prüfung Grundstückserwerb <p>2: Prüfung der Erhöhung der Kindergartenplätze</p> <p>3: Prüfung der Ausweitung der Betreuungszeiten des Kindergartens</p>
<p>BESCHREIBUNG & INHALTE</p>	<p>Das Raumangebot des gemeindlichen Kindergartens im Gemeindehaus stößt derzeit an seine Kapazitätsgrenzen. Zudem teilt sich der Kindergarten seine Räumlichkeiten mit der Freiwilligen Feuerwehr und der Dorfgemeinschaft. Um ein ausreichendes und auf die Bedürfnisse von Kindern angepasstes Platzangebot zu schaffen, wird die Vergrößerung des Kindergartens nötig. Hierbei gilt es auch die Realisierung eines Neubaus zu prüfen.</p> <p>Aufgrund des lokalen „Baby-Booms“ ist ebenfalls die Erhöhung der Kindergartenplätze zu prüfen sowie die generelle Ausweitung der Betreuungszeiten des Kindergartens.</p>
<p>MEILENSTEINE</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der Optionen Neubau oder räumliche Erweiterung - Ggf. Änderung Flächennutzungsplan/Bebauungsplans, - Erwerb des Grundstückes - Architektonischer Entwurf, Kostenschätzung nach DIN 276 - Prüfung Fördermittel und Antragsstellung - Ausschreibung und Beauftragung - Ggf. Konzepterstellung Um- und Nachnutzung der ehemaligen Räumlichkeiten des Kindergartens
<p>HEMMNISSE</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Hohe Investitionskosten - Grundstückserwerb nicht möglich

VERFOLGTE ENTWICKLUNGSZIELE	1,3,7,8,9
AKTEURINNEN UND AKTEURE	Gemeinde Nehnten, Kreis, Kindergarten
ZEITHORIZONT & PRIORITÄT	mittelfristig hohe Priorität
FÖRDERMÖGLICHKEITEN	GAK, ggf. AktivRegion

INFRASTRUKTUR & VERSORGUNG

SCHLÜSSELPROJEKT: (PRÜFUNG) SEPARIERUNG DES FEUERWEHRGERÄTEHAUSES UND GGF. REALISIERUNG ALS NEUBAU

BESCHREIBUNG & INHALTE	Im Zuge der räumlichen Erweiterung des Kindergartens steht auch eine Separierung des Feuerwehrgerätehauses zur Prüfung. Derzeit wird das Gemeindehaus sowohl für den Kindergarten, die Dorfgemeinschaft als auch für die Freiwillige Feuerwehr genutzt. In den kommenden Jahren wird das Feuerwehrgerätehaus zudem nicht mehr den heutigen Anforderungen und Bedürfnissen entsprechen.
MEILENSTEINE	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der Optionen Neubau oder räumliche Erweiterung - Ggf. Standortsuche - Ggf. Änderung Flächennutzungsplan/Bebauungsplans, - Ggf. Grundstückserwerb - Architektonischer Entwurf, Kostenschätzung nach DIN 276 - Prüfung Fördermittel und Antragsstellung - Ausschreibung und Beauftragung - Ggf. Konzepterstellung Um- und Nachnutzung der ehemaligen Räumlichkeiten
HEMMNISSE	<ul style="list-style-type: none"> - Hohe Investitionskosten - Grundstückserwerb nicht möglich
Verfolgte Entwicklungsziele	4,6,8,9
AKTEURINNEN UND AKTEURE	Gemeinde Nehnten, Kreis, Freiwillige Feuerwehr
ZEITHORIZONT & PRIORITÄT	mittelfristig hohe Priorität
FÖRDERMÖGLICHKEITEN	ggf. GAK, Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration (Förderung von Feuerwehrhäusern in Schleswig-Holstein, Förderprogramm Förderung von Maßnahmen im Katastrophenschutz)

INFRASTRUKTUR & VERSORGUNG

SCHLÜSSELPROJEKT: ERWEITERUNG UND LÜCKENSCHLUSS DES RADWEGENETZES SOWIE AUSBAU DER WANDER- UND SPAZIERWEGE

BAUSTEINE	<p>1: Radwegenetz vervollständigen, u.a. zwischen Sepel und Dersau, alternativ Schaffung von Haltebuchten für Radfahrende</p> <p>2: Verbesserung des Zustandes der Wanderwege</p> <p>3: Beschilderung der Rad- und Fußwege u.a. in Bredenbek</p> <p>4: Informationstafeln an den Wanderwegen bspw. zu Tieren, Wald oder See</p>
BESCHREIBUNG & INHALTE	<p>Die innerörtlichen Radwege der Gemeinde sollen im Zuge des Schlüsselprojektes vervollständigt werden. Hierbei gilt es zunächst die Zuständigkeiten für die jeweiligen Straßenabschnitte zu klären. Alternativ zur Schaffung eines Radweges ist zudem die Schaffung von Haltebuchten für Radfahrende zu prüfen.</p> <p>Die Wanderwege in der Gemeinde sollen zudem in ihrem Zustand verbessert werden. Auch eine Beschilderung der Rad- und Fußwege, insbesondere im Ortsteil Bredenbek, ist ein Baustein des Schlüsselprojektes.</p> <p>An den Wanderwegen sollen Informationstafeln zu ortstypischen Tieren, dem Wald oder dem See installiert werden.</p>
MEILENSTEINE	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der Zuständigkeiten (Land, Kreis, Gemeinde) - Prüfung der Eigentumsverhältnisse der Wege - Prüfung Fördermöglichkeiten - Klärung Investitionskosten - Konzepterstellung für die Beschilderung der Rad- und Fußwege sowie die Informationstafeln (ggf. durch ein Planungsbüro) - Ausschreibung und Beauftragung (Bau Radwege)
HEMMNISSE	<ul style="list-style-type: none"> - Hohe Investitionskosten
VERFOLGTE ENTWICKLUNGSZIELE	1,2,6,7,9

AKTEURINNEN UND AKTEURE	Gemeinde Nehnten, Kreis, Ehrenamt
ZEITHORIZONT & PRIORITÄT	mittelfristig hohe Priorität
FÖRDERMÖGLICHKEITEN	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz Schleswig-Holstein (GVFG-SH) https://rad.sh/wp-content/uploads/2021/05/GVFG-SH_Foerderung_Ueberblick-1.pdf , ggf. im Ortskern über GAK, AktivRegion

FREIZEIT & GEMEINSCHAFT

SCHLÜSSELPROJEKT: OPTIMIERUNG DER FREIZEITINFRASTRUKTUR UND SCHAFFUNG VON TREFFPUNKTEN FÜR DIE DORFGEMEINSCHAFT

<p>BAUSTEINE</p>	<p>1: Schaffung von Spielmöglichkeiten für Kinder</p> <p>2: Schaffung eines (generationsübergreifenden) Treffpunktes</p> <ul style="list-style-type: none"> – bspw. am Dorfteich, Feuerwehrhäuschen in Sepel, Gemeindehaus – Gemeinschaftsjurte als Treffpunkt in Sepel – Errichtung eines Bouleplatzes in Sepel oder Bredenbek – Schaffung von Angeboten für Jugendliche – Schaffung eines „Erlebniswaldes“ (Baumpflanzungen an Geburtstagen oder Hochzeiten) – Ggf. Prüfung öffentliches Wlan (#SH_Wlan ausbauen)
<p>BESCHREIBUNG & INHALTE</p>	<p>Besonders junge Familien wünschen sich einen Spielplatz in der Gemeinde. Im Zuge des Schlüsselprojektes soll ein Spielplatz in einem der Ortsteile geschaffen werden.</p> <p>Ziel ist es ebenfalls, einen generationsübergreifenden Treffpunkt in der Gemeinde zu schaffen. Im partizipativen Prozess wurden verschiedene Ideen für Freizeitinfrastrukturen und Treffpunkte gesammelt. Zunächst gilt es die vorliegenden Ideen weiter zu konkretisieren und ihre Realisierung zu prüfen.</p>
<p>MEILENSTEINE</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsanalyse - Standortwahl und ggf. Grundstückserwerb - Prüfung Fördermöglichkeiten - Klärung Investitionskosten
<p>HEMMNISSE</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Hohe Investitionskosten

	- Keine Fördermöglichkeiten
VERFOLGTE ENTWICKLUNGSZIELE	1,7,8,9
AKTEURINNEN UND AKTEURE	Gemeinde Nehnten, Ehrenamt
ZEITHORIZONT & PRIORITÄT	mittelfristig hohe Priorität
FÖRDERMÖGLICHKEITEN	AktivRegion, : #sh_wlan (eine Digitalisierungsinitiative der Sparkassen Schleswig-Holstein)

NATUR- & KLIMASCHUTZ

SCHLÜSSELPROJEKT: MISSION ZERO – NEHMEN WIRD KLIMANEUTRAL

<p>BAUSTEINE</p>	<p>1: Erstellung eines vertiefenden Konzeptes zur schrittweisen Klimaneutralität der Gemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der Realisierung regenerativen Heizens sowie Wärmenetze und der gemeinsamen Energieerzeugung (Strom und Wärme) - Prüfung des Potenzials zur langfristigen CO₂-Bindung - Prüfung alleinige Versorgung der Gemeinde durch regenerative Energien <p>2: Schaffung eines Angebotes zur Energieberatung</p> <p>3: Prüfung der Realisierung von umweltgerechten und vogelfreundlichen Windanlagen</p> <p>4: Prüfung der weiteren Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Freiflächen und Dächern</p> <p>5: Prüfung der Beteiligungsmöglichkeiten am geplanten Solarpark (Klärung, ob Minderheitenbeteiligung möglich)</p> <p>6: Prüfung Etablierung von E-Sharing Angeboten in der Gemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> - E-Bike-Sharing - E-Car-Sharing <p>7: Einrichten von Ladeinfrastrukturen für E-Mobilität</p>
<p>BESCHREIBUNG & INHALTE</p>	<p>Die Gemeinde ist seit langem im Naturschutz aktiv. Naheliegend ist es demnach auch, die Bestrebungen im Klimaschutz zu intensivieren. In zahlreichen im partizipativen Prozess gesammelten Projektideen wurden verschiedene Maßnahmen zu einer Ausweitung der Klimaneutralität in der Gemeinde gesammelt.</p> <p>Die Erstellung eines Konzeptes zur schrittweisen Klimaneutralität ist der Kernbaustein des Schlüsselprojektes. Neben dem Ausbau regenerativer Energieerzeugung in der Gemeinde steht aber auch das Energiesparen im Fokus. Aber auch der Umstieg auf E-Mobilitätsangebote sind wichtiger Bestandteil der „Mission Zero“.</p>

<p>MEILENSTEINE</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der Bereitschaft der Einwohnerinnen und Einwohner, Gewerbetreibenden für das Projekt - Prüfung der Fördermöglichkeiten zur Erstellung eines Gesamtkonzeptes - Prüfung der Machbarkeit und Erstellung eines energieautarken Gesamtkonzeptes - Beauftragung eines Planungsbüros für die Erstellung des Gesamtkonzeptes - (Prüfung) Ausbau erneuerbarer Energien und notwendiger infrastruktureller Maßnahmen - Prüfung von Maßnahmen zu Energieeinsparungen sowie CO2-Reduktion - Prüfung der Förderfähigkeit, Klärung der Finanzierung - Förderantragsstellung und Finanzierung - (stufenweise) Umsetzung des Gesamtkonzeptes - Standortwahl und ggf. Grundstückserwerb - Klärung Investitionskosten
<p>HEMMNISSE</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Hohe Investitionskosten - Geringer Rückhalt aus der Bevölkerung
<p>VERFOLGTE ENTWICKLUNGSZIELE</p>	<p>2,10,12</p>
<p>AKTEURINNEN UND AKTEURE</p>	<p>Gemeinde Nehnten, Kreis und ggf. Land, Einwohnerinnen und Einwohner</p>
<p>ZEITHORIZONT & PRIORITÄT</p>	<p>mittelfristig hohe Priorität</p>
<p>FÖRDERMÖGLICHKEITEN</p>	<p>GAK, KfW, AktivRegion, weitere spezifische Bundes- sowie Landesförderprogramme</p>

HANDLUNGSFELD WOHNEN & GEWERBE

PROJEKT: AUSWEITUNG DES TOURISTISCHEN ÜBERNACHTUNGSANGEBOTES IN DER GEMEINDE

BAUSTEINE	<ul style="list-style-type: none"> – bspw. Camping- und Wohnmobilplätze, Glampingunterkünfte, ökologische Hausboote oder Tiny Häuser – Ergänzung des Übernachtungsangebotes durch bspw. Physiotherapie oder Reha/Präventions-Angebote
VERFOLGTE ENTWICKLUNGSZIELE	4,6
AKTEURINNEN UND AKTEURE	Privatpersonen und Gewerbetreibende, Gemeinde
ZEITHORIZONT & PRIORITÄT	mittelfristig mittlere Priorität

HANDLUNGSFELD WOHNEN & GEWERBE

PROJEKT: UM- UND NACHNUTZUNG (LANDWIRTSCHAFTLICHER) BETRIEBE UND LEERSTÄNDEN

BAUSTEINE	<ol style="list-style-type: none"> 1: Förderung des Wohnens in bestehender Bausubstanz 2: Gemeindeseitige Ermöglichung der Um- und Nachnutzung ehemaliger Ferienhäuser für das Dauerwohnen <ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der zulässigen Grundfläche baulicher Anlagen bspw. im Bebauungsplan Nr. 5 Sepel-Süd 3: Förderung alternativer Wohnprojekte
VERFOLGTE ENTWICKLUNGSZIELE	4,5,6,10
AKTEURINNEN UND AKTEURE	Privatpersonen und Gewerbetreibende, Gemeinde
ZEITHORIZONT & PRIORITÄT	mittelfristig mittlere Priorität

HANDLUNGSFELD WOHNEN & GEWERBE

PROJEKT: EINRICHTUNG EINES REGIONALLEBENSMITTELANGEBOTES

BAUSTEINE	1: Einrichtung eines Lebensmittelautomaten mit regionalen Produkten, ggf. App-gesteuert (bspw. Dorfboxladen) 2: Alternativ: Prüfung der Errichtung eines Dorfladens 3: Prüfung der Realisierung eines „Tante Emma Wagens“
VERFOLGTE ENTWICKLUNGSZIELE	1,3,4
AKTEURINNEN UND AKTEURE	Privatpersonen und Gewerbetreibende
ZEITHORIZONT & PRIORITÄT	mittelfristig mittlere Priorität

HANDLUNGSFELD INFRASTRUKTUR & GEWERBE

PROJEKT: MODERNISIERUNG UND ERHALT DES WASSERWERKES

BAUSTEINE	1: Sicherstellung der Wasserqualität und Versorgungsmenge 2: Prüfung der Anbindung weiterer Ortsteile
VERFOLGTE ENTWICKLUNGSZIELE	1,3
AKTEURINNEN UND AKTEURE	Gemeinde, ggf. Kreis, Nachbargemeinden
ZEITHORIZONT & PRIORITÄT	mittelfristig mittlere Priorität

HANDLUNGSFELD INFRASTRUKTUR & GEWERBE

PROJEKT: OPTIMIERUNG UND ERGÄNZUNG DES ÖPNV ANGEBOTES

BAUSTEINE	<p>1: Verbesserung und Gewährleistung der Schulerreichbarkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flexibilisierung des Alfataxis insbesondere für Schülerinnen und Schüler <p>2: Mitfahrerbank oder Fahrgemeinschafts-App zur Ergänzung des ÖPNVs</p> <p>3: Unterstützung von Seniorinnen und Senioren durch ehrenamtliche Fahrgemeinschaften</p>
VERFOLGTE ENTWICKLUNGSZIELE	1,2,3
AKTEURINNEN UND AKTEURE	Gemeinde, Nahverkehrsverband, Ehrenamt
ZEITHORIZONT & PRIORITÄT	kurz- bis mittelfristig mittlere Priorität

HANDLUNGSFELD INFRASTRUKTUR & GEWERBE

PROJEKT: REVITALISIERUNG DES GASTRONOMISCHEN ANGEBOTES

BAUSTEINE	<p>1: Erhalt des gastronomischen Angebotes, Prüfung der Realisierung eines gastronomischen Angebotes in der Gemeinde</p> <p>2: Förderung Neuansiedlung Gastronomie, bspw. auch Alternativen wie Pop-Up Café oder gemischte Nutzung</p>
VERFOLGTE ENTWICKLUNGSZIELE	7,9
AKTEURINNEN UND AKTEURE	Gewerbetreibende, Gemeinde, Privatpersonen
ZEITHORIZONT & PRIORITÄT	mittelfristig mittlere Priorität

HANDLUNGSFELD INFRASTRUKTUR & GEWERBE

PROJEKT: VERBESSERUNG DER VERKEHRSSICHERHEIT IN DER GEMEINDE

<p>BAUSTEINE</p>	<p>1: Prüfung der Zuständigkeiten (Land, Kreis, Gemeinde)</p> <p>2: Verkehrsberuhigung des motorisierten Individualverkehrs</p> <ul style="list-style-type: none"> – Prüfung einer Entschärfung der Straßenführung Vogelsang – Prüfung Überholverbot an den Sepeler Wellen – Prüfung Tempolimit zwischen Dersau und Godau – Verkehrsberuhigung bspw. durch Schwellen – Prüfung Geschwindigkeitsüberwachung Sandberg in Bredenbek <p>3: Optimierung der Straßenbeleuchtung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bedarfsgerechte Steuerung der Beleuchtung über bspw. Sensoren, Bewegungsmelder oder App – Weitere Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, hierbei Kauf insektenverträgliche LED's
<p>VERFOLGTE ENTWICKLUNGSZIELE</p>	<p>1,2,7</p>
<p>AKTEURINNEN UND AKTEURE</p>	<p>Gemeinde, Kreis- und ggf. Landesplanung</p>
<p>ZEITHORIZONT & PRIORITÄT</p>	<p>mittelfristig mittlere Priorität</p>

HANDLUNGSFELD FREIZEIT & GEMEINSCHAFT

PROJEKT: ERWEITERUNG UND OPTIMIERUNG DER NAHERHOLUNGSINFRASTRUKTUR

BAUSTEINE	<ul style="list-style-type: none"> 1: Einrichtung von Wasserzapfstellen für Wanderer und Radfahrer 2: Ruhebänke an den Wasserflächen 3: Prüfung und ggf. Schaffung eines Bewegungsparcours
VERFOLGTE ENTWICKLUNGSZIELE	6,7,9
AKTEURINNEN UND AKTEURE	Gemeinde, Kreis- und ggf. Landesplanung
ZEITHORIZONT & PRIORITÄT	mittelfristig mittlere Priorität

HANDLUNGSFELD NATUR- & KLIMASCHUTZ

PROJEKT: ERHALT DES NATURRAUMS UND FÖRDERUNG DER ARTENVIELFALT

<p>BAUSTEINE</p>	<p>1: Gebietsschutz FFH (Fauna-Flora-Habitat) verbessern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konfliktfeld Wassersport - Beschilderung Naturschutzgebiet an Land und auf dem Wasser verbessern - Besucherlenkung optimieren <p>2: Prüfung der Anlage von Feuchtgebieten an Grenzertragsstandorten (zwischen Godau und Sepel)</p> <p>3: Vernetzung bestehender Biotope</p> <p>4: Einrichtung von Ruhezonen für die Natur und Schaffung von Renaturierungsflächen</p> <p>5: Erhalt der Knicks</p> <p>6: Schaffung von Blüh- und Streuobstwiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Blühwiesen/-streifen entlang von Wanderwegen, Ackerrändern oder auf öffentlichen Flächen - Anlegen einer Streuobstwiese, Nutzung vorhandener Freiflächen - Ggf. Prüfung gemeindeseitiger Ankauf von Flächen zur Etablierung von Blühflächen oder Streuobstwiesen <p>7: Förderung der Dach- und Fassadenbegrünung</p>
<p>VERFOLGTE ENTWICKLUNGSZIELE</p>	<p>10,11,12</p>
<p>AKTEURINNEN UND AKTEURE</p>	<p>Gemeinde, Ehrenamt, ggf. Einbindung Naturpark Holsteinische Schweiz, Grundstücks- und Hauseigentümer</p>
<p>ZEITHORIZONT & PRIORITÄT</p>	<p>hoch hohe Priorität</p>

HANDLUNGSFELD INFRASTRUKTUR & VERSORGUNG

MAßNAHME: **SCHAFFUNG EINER GEMEINDEEIGENEN KOMPOSTSTELLE FÜR GRÜNABFÄLLE**

HANDLUNGSFELD FREIZEIT & GEMEINSCHAFT

MAßNAHME: **EINRICHTUNG VON SPEZIFISCHEN ARBEITSGRUPPEN ZUR UMSETZUNG DER PROJEKTE DES ORTSKERNENTWICKLUNGSKONZEPTES**

MAßNAHME: **ERGÄNZUNGEN DES VERANSTALTUNGSANGEBOTES**

- Adventstreffen im Sommer (ohne Weihnachtslieder), Flohmarkt
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls der Ortsteile
- Einrichtung einer Tauschbörse in der Gemeinde (Suche- Biete am Schwarzen Brett oder digital bspw. Homepage)

MAßNAHME: **OPTIMIERUNG DER VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN**

BAUSTEIN 1: Steigerung Attraktivität der Homepage

BAUSTEIN 2: Bekanntmachung der Taktung fliegender Händler

9. Disclaimer

Das Gutachten wurde im Zeitraum vom September 2021 bis zum Juli 2022 erstellt. Wir danken den beteiligten Vertretern der Gemeinde Nehnten sowie des Amtes Großer Plöner See für die gute und konstruktive Mitarbeit und die umfassende Informationsbereitstellung; ferner den befragten Experten und allen Bürgerinnen und Bürgern für ihre Mitwirkung und ihre Anregungen.

Diese Ausarbeitung wurde durch GLC Glücksburg Consulting AG ausschließlich für Informationszwecke erstellt. Unsere Ausarbeitung basiert auf Informationen, Planungen und Angaben, die uns von der Gemeinde Nehnten zur Verfügung gestellt worden sind sowie auf eigenen Recherchen und Studien. Wir halten diese Angaben für zuverlässig, eine Garantie für die Vollständigkeit und Richtigkeit können wir jedoch nicht übernehmen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt.

Die GLC AG nimmt den Schutz persönlicher Daten sehr ernst. Persönliche Daten werden unter Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen vertraulich behandelt. Persönliche Daten werden von uns weder veröffentlicht noch an Dritte weitergegeben.

Folgende Berater der GLC Glücksburg Consulting AG waren an der Erstellung beteiligt:

Kristin Seydewitz
Senior Consultant Tourismus- und Kommunalberatung
+ 49 (40) 854 006 28
KSeydewitz@glc-group.com
Albert-Einstein-Ring 5, 22761 Hamburg

Julia Ungereit
Consultant Kommunalberatung
+ 49 (40) 854 006 37
JUngereit@glc-group.com
Albert-Einstein-Ring 5, 22761 Hamburg

10. Anhang - Detailbetrachtung Innenentwicklungspotenziale



KATEGORIE	I Baulücke
#	6
ORTSTEIL	Sepel
LAGE	Kühlandweg
AKTUELLE NUTZUNG	Brache
NUTZUNGSPOTENZIAL	1 WE
EIGENTÜMERTYP	privat
GESCHÄTZTE FLÄCHE	1.000 m ²
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	SO F
BEBAUBARKEIT § 34	-
BEBAUUNGSPLAN	05



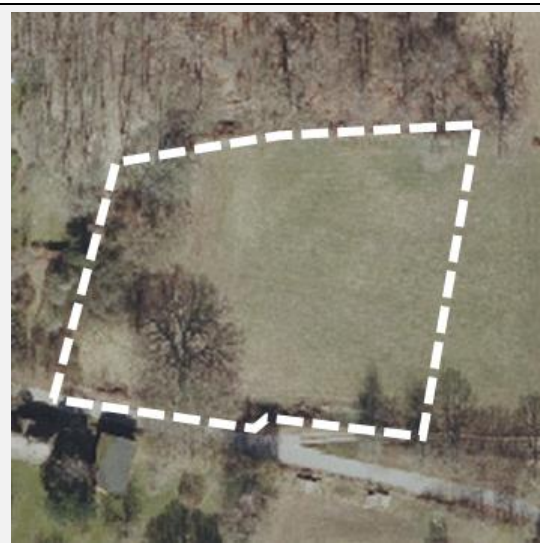
KATEGORIE	I Baulücke
#	9
ORTSTEIL	Sepel
LAGE	Eichberg
AKTUELLE NUTZUNG	Brache
NUTZUNGSPOTENZIAL	1 WE
EIGENTÜMERTYP	privat
GESCHÄTZTE FLÄCHE	1.400 m ²
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	W
BEBAUBARKEIT § 34	-
BEBAUUNGSPLAN	02



KATEGORIE	I Nachverdichtung unbebautes Bauland
#	10
ORTSTEIL	Sepel
LAGE	Kühlandweg
AKTUELLE NUTZUNG	Wiese, teilweise Baumbestand
NUTZUNGSPOTENZIAL	3 WE
EIGENTÜMERTYP	privat
GESCHÄTZTE FLÄCHE	9.800 m ²
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	W
BEBAUBARKEIT § 34	-
BEBAUUNGSPLAN	02



KATEGORIE	I Baulücke
#	11
ORTSTEIL	Godau
LAGE	Am Alvenholz
AKTUELLE NUTZUNG	Brache
NUTZUNGSPOTENZIAL	1 WE
EIGENTÜMERTYP	privat
GESCHÄTZTE FLÄCHE	3.000 m ²
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	WR
BEBAUBARKEIT § 34	-
BEBAUUNGSPLAN	03



KATEGORIE	I Nachverdichtung
#	12
ORTSTEIL	Godau
LAGE	Spiegelberg
AKTUELLE NUTZUNG	Wiese
NUTZUNGSPOTENZIAL	3 - 5 WE
EIGENTÜMERTYP	privat
GESCHÄTZTE FLÄCHE	4.000 m ²
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	WR
BEBAUBARKEIT § 34	-
BEBAUUNGSPLAN	03



KATEGORIE	II Nachverdichtung
#	1
ORTSTEIL	Sepel
LAGE	Am Kamp / Am See
AKTUELLE NUTZUNG	Grünfläche
NUTZUNGSPOTENZIAL	3 – 4 WE
EIGENTÜMERTYP	privat
GESCHÄTZTE FLÄCHE	3.000 m ²
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	WD / W
BEBAUBARKEIT § 34	ja
BEBAUUNGSPLAN	-



KATEGORIE	II Baulücke
#	2
ORTSTEIL	Sepel
LAGE	Am See
AKTUELLE NUTZUNG	Garten
NUTZUNGSPOTENZIAL	1 WE
EIGENTÜMERTYP	privat
GESCHÄTZTE FLÄCHE	400 m ²
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	MD
BEBAUBARKEIT § 34	ja
BEBAUUNGSPLAN	-





KATEGORIE	II Leerstand
#	4
ORTSTEIL	Sepel
LAGE	Am Seeberg
AKTUELLE NUTZUNG	Leerstehende Wohnhaus
NUTZUNGSPOTENZIAL	1 WE
EIGENTÜMERTYP	privat
GESCHÄTZTE FLÄCHE	2.000 m ²
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	W
BEBAUBARKEIT § 34	ja
BEBAUUNGSPLAN	-



KATEGORIE	II Baulücke
#	5
ORTSTEIL	Sepel
LAGE	Am Kamp
AKTUELLE NUTZUNG	Brache
NUTZUNGSPOTENZIAL	1 - 2 WE
EIGENTÜMERTYP	privat
GESCHÄTZTE FLÄCHE	1.000 m ²
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	MD
BEBAUBARKEIT § 34	ja
BEBAUUNGSPLAN	-



KATEGORIE	II Nachverdichtung
#	13
ORTSTEIL	Godau
LAGE	Instenweg
AKTUELLE NUTZUNG	Wiese / Weide
NUTZUNGSPOTENZIAL	3 - 4 WE
EIGENTÜMERTYP	privat
GESCHÄTZTE FLÄCHE	3.000 m ²
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	MD
BEBAUBARKEIT § 34	ja
BEBAUUNGSPLAN	-


	KATEGORIE	II Nachverdichtung
	#	14
	ORTSTEIL	Godau
	LAGE	Instenweg
	AKTUELLE NUTZUNG	Weide
	NUTZUNGSPOTENZIAL	10 - 14 WE
	EIGENTÜMERTYP	privat
	GESCHÄTZTE FLÄCHE	11.000 m ²
	FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	MD
	BEBAUBARKEIT § 34	ja
	BEBAUUNGSPLAN	-
	KATEGORIE	II Nachverdichtung
	#	16
	ORTSTEIL	Bredenbek
	LAGE	Lappland
	AKTUELLE NUTZUNG	Grünland
	NUTZUNGSPOTENZIAL	13 - 17 WE
	EIGENTÜMERTYP	privat
	GESCHÄTZTE FLÄCHE	13.300 m ²
	FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	MD
	BEBAUBARKEIT § 34	ja
	BEBAUUNGSPLAN	-



KATEGORIE	II Nachverdichtung
#	18
ORTSTEIL	Bredenbek
LAGE	Lappland
AKTUELLE NUTZUNG	Brache
NUTZUNGSPOTENZIAL	Erweiterungsfläche kommunaler Kindergarten
EIGENTÜMERTYP	Privat?
GESCHÄTZTE FLÄCHE	800 m ²
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	MD
BEBAUBARKEIT § 34	ja
BEBAUUNGSPLAN	-



KATEGORIE	II Baulücke
#	19
ORTSTEIL	Bredenbek
LAGE	Sandberg
AKTUELLE NUTZUNG	Brache
NUTZUNGSPOTENZIAL	1 WE
EIGENTÜMERTYP	privat
GESCHÄTZTE FLÄCHE	800 m ²
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	MD
BEBAUBARKEIT § 34	ja
BEBAUUNGSPLAN	-



	KATEGORIE	II Um- oder Nachnutzung
	#	20
	ORTSTEIL	Bredenbek
	LAGE	Sandberg
	AKTUELLE NUTZUNG	landwirtschaftliches Gebäude
	NUTZUNGSPOTENZIAL	Reihen- / Mehrfamilienhausbebauung 4 – 5 WE
	EIGENTÜMERTYP	Privat
	GESCHÄTZTE FLÄCHE	4.000 m ²
	FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	MD
	BEBAUBARKEIT § 34	ja
	BEBAUUNGSPLAN	-
	KATEGORIE	II Baulücke
	#	21
	ORTSTEIL	Bredenbek
	LAGE	Sandberg
	AKTUELLE NUTZUNG	Brache
	NUTZUNGSPOTENZIAL	1 WE
	EIGENTÜMERTYP	privat
	GESCHÄTZTE FLÄCHE	700 m ²
	FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	MD
	BEBAUBARKEIT § 34	ja
	BEBAUUNGSPLAN	-





KATEGORIE	II Baulücke
#	22
ORTSTEIL	Bredenbek
LAGE	Sandberg
AKTUELLE NUTZUNG	Garten
NUTZUNGSPOTENZIAL	1 WE
EIGENTÜMERTYP	Privat
GESCHÄTZTE FLÄCHE	1.200 m ²
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	MD
BEBAUBARKEIT § 34	ja
BEBAUUNGSPLAN	-



KATEGORIE	II Um – oder Nachnutzung
#	25
ORTSTEIL	Stadbek
LAGE	Stadbek
AKTUELLE NUTZUNG	Leerstand
NUTZUNGSPOTENZIAL	1 - 2 WE
EIGENTÜMERTYP	Privat (bereits forciert)
GESCHÄTZTE FLÄCHE	2.300 m ²
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	MD
BEBAUBARKEIT § 34	ja
BEBAUUNGSPLAN	-

	KATEGORIE	III Potenzialfläche Baugebiet
	#	7
	ORTSTEIL	Sepel
	LAGE	Am Kamp
	AKTUELLE NUTZUNG	Landwirtschaftliche Nutzung
	NUTZUNGSPOTENZIAL	15 – 18 WE
	EIGENTÜMERTYP	Privat
	GESCHÄTZTE FLÄCHE	15.000 – 20.000 m ²
	FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	Landwirtschaft
	BEBAUBARKEIT § 34	-
	BEBAUUNGSPLAN	-
	KATEGORIE	III Nachverdichtung
	#	8
	ORTSTEIL	Sepel
	LAGE	Sepel
	AKTUELLE NUTZUNG	Leerstand Brache
	NUTZUNGSPOTENZIAL	1 WE
	EIGENTÜMERTYP	Privat (bereits forciert)
	GESCHÄTZTE FLÄCHE	800 m ²
	FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	Landwirtschaft
	BEBAUBARKEIT § 34	-
	BEBAUUNGSPLAN	-

	KATEGORIE	III Potenzialfläche Baugebiet
	#	15
	ORTSTEIL	Godau
	LAGE	Spiegelberg / Instenweg
	AKTUELLE NUTZUNG	Landwirtschaftliche Nutzung
	NUTZUNGSPOTENZIAL	8 – 10 WE
	EIGENTÜMERTYP	Privat
	GESCHÄTZTE FLÄCHE	8.000 m ²
	FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	Landwirtschaft
	BEBAUBARKEIT § 34	-
	BEBAUUNGSPLAN	-
		KATEGORIE
#		17
ORTSTEIL		Bredenbek
LAGE		Lappland
AKTUELLE NUTZUNG		Wiese / Weide
NUTZUNGSPOTENZIAL		5 – 20 WE
EIGENTÜMERTYP		privat
GESCHÄTZTE FLÄCHE		4.000 (MD) – 20.000 m ² (Gesamtfläche)
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN		Landwirtschaft, MD
BEBAUBARKEIT § 34		teilweise
BEBAUUNGSPLAN		-

	KATEGORIE	III Um- oder Nachnutzung
	#	23
	ORTSTEIL	Pehmen
	LAGE	Pehmen
	AKTUELLE NUTZUNG	Gebäude Leerstand
	NUTZUNGSPOTENZIAL	Wohnbebauung, ggf. Feriendorf / Resort
	EIGENTÜMERTYP	privat
	GESCHÄTZTE FLÄCHE	21.000 m ²
	FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	Landwirtschaft
	BEBAUBARKEIT § 34	-
	BEBAUUNGSPLAN	-
	KATEGORIE	III Um- oder Nachnutzung
	#	24
	ORTSTEIL	Pehmen
	LAGE	Pehmen
	AKTUELLE NUTZUNG	Gebäude z.T. Leerstand
	NUTZUNGSPOTENZIAL	Wohnbebauung ggf. Ferienwohnungen
	EIGENTÜMERTYP	privat
	GESCHÄTZTE FLÄCHE	2.300 m ²
	FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	Landwirtschaft
	BEBAUBARKEIT § 34	-
	BEBAUUNGSPLAN	-

	KATEGORIE	III unbebautes Grundstück Baulücke
	#	23
	ORTSTEIL	Stadtbek
	LAGE	Stadtbek
	AKTUELLE NUTZUNG	Brache
	NUTZUNGSPOTENZIAL	ggf. Wohnbebauung
	EIGENTÜMERTYP	privat
	GESCHÄTZTE FLÄCHE	2.200 m ²
	FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	Landwirtschaft, z.T. noch MD
	BEBAUBARKEIT § 34	-
	BEBAUUNGSPLAN	-
	KATEGORIE	III Potenzialfläche Baugebiet
	#	24
	ORTSTEIL	Stadtbek
	LAGE	Stadtbek
	AKTUELLE NUTZUNG	Wiese
	NUTZUNGSPOTENZIAL	ggf. Wohnbebauung
	EIGENTÜMERTYP	privat
	GESCHÄTZTE FLÄCHE	35.000 m ²
	FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	Landwirtschaft
	BEBAUBARKEIT § 34	-
	BEBAUUNGSPLAN	-

11. Anhang - Haushaltsbefragung Fragebogen



Befragung im Rahmen des Ortskernentwicklungskonzeptes für Nehnten

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Nehnten,

wir erstellen gerade für die Gemeinde ein Ortskernentwicklungskonzept (OKE), die planerische Umsetzung hat die **GLC Glücksburg Consulting AG** übernommen.

Ziel des OKE ist es, der Gemeinde einen Rahmen für ihre zukünftige Entwicklung zu geben. Hierbei stehen verschiedene Themen (Daseinsvorsorge, demographischer Wandel, ein lebendiges Dorfleben aber auch die Siedlungs- und Wohnentwicklung) im Fokus.

Um im ersten Schritt die Stärken und Schwächen der Gemeinde zu beleuchten, wollen wir unsere Bürgerinnen und Bürger mit diesem Fragebogen einbeziehen. Die Ergebnisse können uns dann zu Lösungsvorschlägen und Projekten leiten um ein zukunftsstarkes Nehnten zu entwickeln.

Wir benötigen Ihre Meinungen, Anregungen und Wünsche. Hierfür wurde der nachfolgende Fragebogen erstellt. Was sind die Stärken Nehntens, im welchen Bereichen sehen Sie Entwicklungs- oder Handlungsbedarf?

Der Fragebogen wurde einmal an jeden Haushalt verteilt, benötigen Sie weitere, so können Sie sie kopieren oder unter dieser Adresse (<https://cutt.ly/VTaE7x2>) herunterladen. Bitte beantworten Sie die Fragen und geben die Fragebögen bis zum **15.12.2021** bei Johannes Hintz in Sepel, bei Reinhard Knof in Bredenbek ab, oder alternativ können die Fragebögen auch als PDF an info@nehnten.de gesendet werden.

Mit den Ergebnissen dieser Befragung werden wir im kommenden Jahr eine Einwohnerversammlung machen, bei der dann ein Bürgerworkshop entstehen soll. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Ihr Bürgermeister Johannes Hintz

Hier folgen jetzt die Fragen, am Ende können im Freitext weitere Ideen genannt werden.

1. Wie alt sind Sie?

<input type="radio"/> unter 18 Jahren	<input type="radio"/> 19 bis 25 Jahre
<input type="radio"/> 26 bis 35 Jahre	<input type="radio"/> 36 bis 45 Jahre
<input type="radio"/> 46 bis 55 Jahre	<input type="radio"/> 56 bis 65 Jahre
<input type="radio"/> 66 bis 75 Jahre	<input type="radio"/> über 76 Jahre

2. Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?

<input type="radio"/> ich wohne alleine	<input type="radio"/> 2 Personen	<input type="radio"/> 3 oder mehr Personen
---	----------------------------------	--

3. Leben in Ihrem Haushalt Kinder? (Mehrfachnennungen möglich)

<input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> unter 6 Jahren
<input type="radio"/> zwischen 7 und 12 Jahren	<input type="radio"/> von 13 bis 18 Jahren

Befragung im Rahmen der OKE - 2 / 4



4. Wie lange wohnen Sie bereits in der Gemeinde Nehnten?

<input type="radio"/> unter 2 Jahre	<input type="radio"/> 2 bis 10 Jahre
<input type="radio"/> 11 bis 20 Jahre	<input type="radio"/> über 20 Jahre
<input type="radio"/> mein Leben lang	

5. Folgenden Aussagen zum Thema Wohnen schätze ich wie folgt ein:

	voll zu	zu	bedingt zu	nicht zu	Überhaupt nicht zu
Es ist in der Gemeinde ausreichend Wohnraum verfügbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist in der Gemeinde ausreichend Bauland verfügbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist ausreichend barrierefreier oder seniorengerechter Wohnraum vorhanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es sind genügend Wohnungen für Ein- bis Zweipersonenhaushalte vorhanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt genügend Wohnungen für junge Familien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6. Sind Sie mit den angebotenen Betreuungsmöglichkeiten für Kinder in der Gemeinde zufrieden?

<input type="radio"/> sehr zufrieden	<input type="radio"/> zufrieden	<input type="radio"/> zum Teil zufrieden	<input type="radio"/> unzufrieden	<input type="radio"/> sehr unzufrieden
--------------------------------------	---------------------------------	--	-----------------------------------	--

7. Sind Sie innerhalb der Gemeinde ehrenamtlich aktiv? (Mehrfachnennungen möglich)

<input type="radio"/> nein	
<input type="radio"/> Freiwillige Feuerwehr	<input type="radio"/> Gemeindevertretung
<input type="radio"/> Förderverein des Kindergartens Lilliput der Gemeinde Nehnten e.V.	<input type="radio"/> Wasserversorgung Bredenbek e.V
<input type="radio"/> Bürger- und Heimatkreis Nehnten und Umgebung e.V	<input type="radio"/> Reittour Grosser Plöner See
<input type="radio"/> ASV Dersau	<input type="radio"/> Segelgemeinschaft Stadtbek-Ufer e. V.
<input type="radio"/> Godauer Segelgemeinschaft	<input type="radio"/> andere Organisation oder Verein, Verband

Befragung im Rahmen der OKE - 3 / 4



8. Folgenden Aussagen zum Thema Freizeit stimme ich ...

	voll zu	zu	bedingt zu	nicht zu	Überhaupt nicht zu
Das Veranstaltungsangebot in der Gemeinde (Feste, Feiern, Aktionen) ist gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt ausreichend Möglichkeiten sich in der Gemeinde zu treffen (bspw. Gemeindehaus).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Wander- und Spazierwege sind in einem guten Zustand.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt ausreichend Radwegverbindungen in der Gemeinde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Qualität der Radwege ist gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das gastronomische Angebot ist gut	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In erreichbarer Nähe sind genügend Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste verfügbar	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt für Kinder genügend Spielmöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt für Kinder und Jugendliche genügend Sportmöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

9. Folgenden Aussagen zum Thema Infrastruktur stimme ich...

	voll zu	zu	bedingt zu	nicht zu	Überhaupt nicht zu
Das ÖVPN Angebot ist zufriedenstellend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Taktung des Schulbusverkehrs ist zufriedenstellend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Mobilfunkempfang in dem Gemeindegebiet ist zufriedenstellend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Internetanbindung im Gemeindegebiet ist zufriedenstellend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Befragung im Rahmen der OKE - 4 / 4



10. Mit unseren Fragen konnte noch nicht alles abgedeckt werden, bitte schreiben Sie uns, was Ihnen sonst noch unter den Nägeln brennt:

Bitte beschränken Sie sich auf bis zu drei Punkten mit einer kurzen Erklärung, oder haben Sie bereits eine fertige Projektidee, dann reichen Sie uns die bitte ein. Auf jeden Fall kommen Sie zu unserer Einwohnerversammlung Anfang 2022 – die Einladung folgt.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme

Die Bögen bitte bis zum **15.12.2021** an Johannes Hintz in Sepel, Reinhard Knof in Bredenbek oder alternativ auch als PDF an info@nehnten.de zurück geben.

Gemeinde Nehnten – Lenkungsgruppe OKE

12. Anhang - Haushaltsbefragung Rohdaten der offenen Frage

	Godau, Sepel 46 Bögen	Bredenbek, Stadtbek 15 Bögen
Verkehr		
Fahrradweg zwischen Sepel und Dersau (am See entlang: 1x)	8	
Haltebuchten für Radfahrer	1	
Überholverbot an den Sepeler Wellen	1	
Ausbau der Rad- und Wanderwege	1	
Beschilderung Rad- und Fußweg in Bredenbek		1
Zustand der Wanderwege verbessern	2	
Wassergebundene Wege besser instandhalten	1	
Tempo 60 zwischen Dersau und Godau	1	
Verkehrsberuhigung, z. B. Schwellen	10	4
Blitzer am Sandberg Bredenbek		1
Durchfahrt verboten für Motorräder oder alle in Sepel	1	1
Straßenführung Vogelsang entschärfen (unsicher für Kinder, Radfahrer etc.)	1	
einige Schranken an öffentlichen Wegen abbauen	1	
Einhaltung Straßenreinigungssatzung kontrollieren	1	1
ÖPNV Ausbau, vormittags, nachmittags, Wochenende	2	1
Fahrtzeiten des Alfataxi an Verspätungen der DB anpassen		1
Kostenfreies ÖPNV Ticket für alle	1	
Beleuchtung		
6-8 neue Lampen für Sepel - Dersau (außerorts)	1	
2-3 neue Lampen in Sepel, solarbetrieben	2	
Ortsbeleuchtung bedarfsgerecht über Sensor/Bewegungsmelder o.ä. steuern	2	
Natur		
Informationen zu Tieren, See und Wald	1	
Insektensterben entgegenwirken	1	
Naturschutz in OKE verankern	1	
Biodiversitätsverlust entgegenwirken	5	1

FFH Gebietsschutz besser umsetzen (Konfliktfeld Wassersport) (1), Beschilderung NSG an Land und auf dem Wasser verbessern (3), Besucherlenkung zu Lande und zu Wasser (1)

Ruhezonen für die Natur einrichten

Naturräume erhalten und fördern

Biotope vernetzen

mehr Blühfelder

Blühstreifen an Ackerrändern/Wanderwegen

Flächenaufkäufe durch Gemeinde als Potenzialflächen für Blühflächen etc.

Streuobstwiesen anlegen

Feuchtgebiete an Grenzertragsstandorten anlegen (zwischen Godau und Sepel)

Knicks erhalten

Baumschutz

Erhalt des "Urwaldes" (=Godauer Waldufer?)

Entfernung von Stacheldraht und Einzäunungen zum Schutz der Tiere

Jagdbegrenzung

Dach- und Fassadenbegrünung fördern

Landwirtschaft

keine Intensivtierhaltung

Anreize für weniger intensive Flächennutzung

kein Energiepflanzenanbau (Mais), stattdessen Förderung nachhaltigen Anbaus

Erhalt von Grünland

Dünger reduzieren um Wasserqualität des Sees zu verbessern

Wasser

Wasserwerk Sepel erhalten

Wasserqualität und Wartung des Wasserwerks verbessern, Wasserwart einstellen

Trinkwasserschutzgebiet einrichten

Landschaft

Landschaft erhalten, Landschaftsschutzgebiet erhalten

Standortanalyse für geplanten Solarpark (wo passt er am besten hin)

FFH Gebietsschutz besser umsetzen (Konfliktfeld Wassersport) (1), Beschilderung NSG an Land und auf dem Wasser verbessern (3), Besucherlenkung zu Lande und zu Wasser (1)	5	
Ruhezonen für die Natur einrichten	1	
Naturräume erhalten und fördern	2	
Biotope vernetzen	1	
mehr Blühfelder	1	
Blühstreifen an Ackerrändern/Wanderwegen	4	
Flächenaufkäufe durch Gemeinde als Potenzialflächen für Blühflächen etc.	1	
Streuobstwiesen anlegen	2	
Feuchtgebiete an Grenzertragsstandorten anlegen (zwischen Godau und Sepel)	1	
Knicks erhalten	1	
Baumschutz	3	
Erhalt des "Urwaldes" (=Godauer Waldufer?)	1	
Entfernung von Stacheldraht und Einzäunungen zum Schutz der Tiere	1	
Jagdbegrenzung	1	
Dach- und Fassadenbegrünung fördern	1	
Landwirtschaft		
keine Intensivtierhaltung	1	
Anreize für weniger intensive Flächennutzung	1	
kein Energiepflanzenanbau (Mais), stattdessen Förderung nachhaltigen Anbaus	1	
Erhalt von Grünland	1	
Dünger reduzieren um Wasserqualität des Sees zu verbessern		2
Wasser		
Wasserwerk Sepel erhalten	1	
Wasserqualität und Wartung des Wasserwerks verbessern, Wasserwart einstellen	1	
Trinkwasserschutzgebiet einrichten	2	
Landschaft		
Landschaft erhalten, Landschaftsschutzgebiet erhalten	3	
Standortanalyse für geplanten Solarpark (wo passt er am besten hin)	1	

keine Windparks

1

Bau

keine Neubaugebiete; z.t. spezifisch: keine Natur sollte dem Anspruch weniger weichen (1), Erweiterung nur im Rahmen bestehender B-Pläne (1), keine Neubaugebiete im LSG (1), Erhalt vorhandener Bausubstanz statt Neubaugebiet (2)

11

erst einmal Klärung, was die Gemeinde mit Baugebietsausweisung erreichen will

1

alternative Wohnprojekte alt und jung in bestehender Bausubstanz fördern, barrierefrei und klimaneutral

2

Baugebiet für 6-8 Familien !, Gemeinde sollte dies durch geeignete Maßnahmen steuern

1

Leerstände sinnvoll nutzen

1

Zweitwohnungsnutzung stärker regulieren. Weniger Wochenendhäuser

1

1

keine großen mehrgeschossigen Häuser

1

Daseinsvorsorge für alle Generationen

soziale Verbindung zwischen Ortsteilen schaffen

2

Treffpunkte schaffen (privat, Gemeinde)

2

Treffpunkt im Sepeler Bereich, z.B. Feuerwehrhäuschen

5

Boulevardplatz Sepel/Bredenbek

3

Kraftraum für alle

1

1

Dorfteich Sepel als Element eines Treffpunktes herrichten

1

öffentliches WLAN am Treffpunkt in Sepel

1

Breitbandversorgung verbessern

1

1

Pop-up Cafe in Sepel

1

gastronomisches Angebot in erreichbarer Nähe, in der Gemeinde

2

1

Dorfladen

2

wöchentlich regelmäßige Einkaufsversorgung

1

Gemeindebus für Einkaufsfahrten etc. mit ehrenamtlichen Fahrern

1

Liste/Taktung fliegender Händler bekanntmachen

1

1

bezahlbare häusliche Pflege und haushaltsnahe Dienstleistungen

1

kurze Wege für tägliche Versorgung (Arzt Bank Testzentrum Gemeinde etc.)

1

1

Spielmöglichkeiten für Kinder, z. B. Schaukel Sepel (mehrfach genannt)

3

1

Die Gemeinde sollte attraktiver für Jugendliche gestaltet werden

1

Freizeitangebote für Jugendliche		3
Badeplatz, mit Sandauffüllung (1)	2	
Hundeplatz/Hundestrand		1
Gemeinde attraktiv für junge Familien gestalten; Verjüngung/Belebung Godau, Sepel	4	
Räume für Arbeit und Leben schaffen, z.B. Co-Working Space	2	
Homepage attraktiver gestalten	3	
Bekanntmachungsbrett Godau wieder aktivieren	1	
Gemeindehaus/Feuerwehr/Kindergarten		
Wunsch nach Vergrößerung	2	1
Kindergartengebühren: Subventionierung von Gemeindekindern		1
Tourismus, Naherholung		
Bikesharingangebot in Sepel (Sprottenflotte)	1	
Potenzial von Wasserflächen für Ruhe (Bänke) nutzen	1	
Wasserzapfstellen für Wanderer und Radfahrer schaffen	1	
Infotafeln an Wanderwegen zu verschiedenen Themen	2	
zeitgemäße Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude für Tourismus		1
Übernachtungsmöglichkeiten schaffen	1	1
Camping- und Womoplätzte		1
Glampingunterkünfte		1
Physiotherapie und Reha (als Zusatzangebot zu Übernachtung)		1
ökologische Hausboote,		1
ökologische Tinyhäuser		1
Bewegungsparcours		1
Hinweise zum Einhalten der Ruhe an Badestellen	1	
Klimaschutz		
klimateure Gemeinde	6	3
mehr Klimaschutz (allgemein)	1	
Ausstieg aus der Nutzung von Gas, Öl, Kohle etc.	1	
Windkraft, Flächensolaranlagen, Dachsolaranlagen, Paludikultur, Biogas, Wasserstoff		1
Kleinwindanlagen	1	

wirtschaftliche Beteiligungsmöglichkeit am geplanten Solarpark	3	
gemeinsame Energieerzeugung (Strom und Wärme)	1	
kleine Wärmenetze z. B. mit Hackschnitzelnutzung	1	
(e-)Carsharing-Angebot	5	
e-Mobilität/Ladeinfrastruktur		2
Leitungskonzessionen nur für erneuerbare Energien vergeben	1	
kein CCS in der Gemeinde	1	
kein Fracking in der Gemeinde	1	
kein Atommüll-Endlager in der Gemeinde	1	
Anpassung an den Klimawandel	1	
sonstiges		
Einhaltung Ruhezeiten auch bei der Ernte (laute Maschinen)	1	
mehrere Arbeitsgruppen für die genannten Themen einrichten, nicht nur eine Veranstaltung	1	
eigene Kompoststelle für Gartenabfälle	1	
Dörfliche Struktur erhalten	1	
Lektor für Nehmtener Notizen	1	
Gewerbe ansiedeln		1